Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

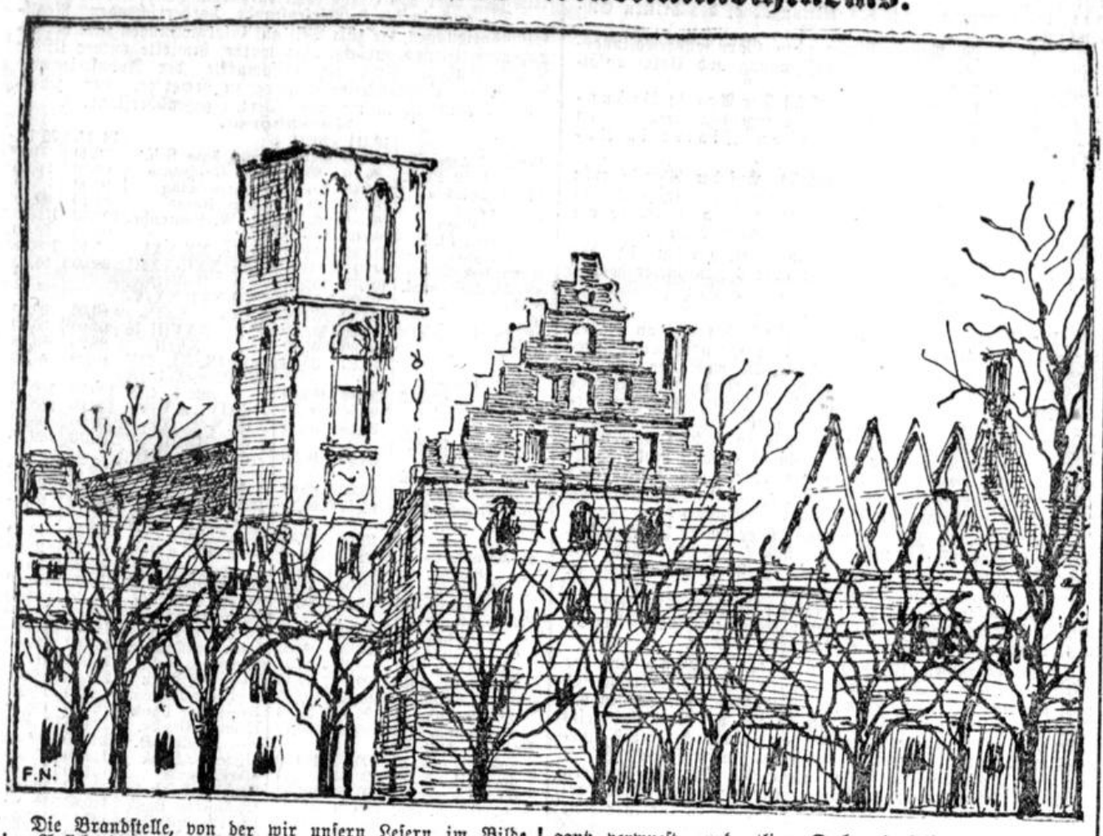
Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 33 734 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 9,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Montag, 20. November 1911. 60. Jahrgang. Nr. 818.

Der Brand des Martinikirchturms.



Die Brandstelle, von der wir unsern Lesern im Bilde eine Ansicht des zerstörten Turmes und Hauses bieten, bildete gestern den ganzen Tag hindurch das Ziel hunderter von Personen. Auch unser hochwürdigster Bischof Felix, der während des Brandes sich durch seinen Hauskaplan fortlaufend über das Umsichgreifen des Feuers hatte unterrichten lassen, weilte längere Zeit an der Brandstelle und in der Kirche, in der, beim Tageslicht besehen, das durchsickernde Wasser doch einigen Schaden am Gewölbe angerichtet hat. Namentlich dorthin, wo der Turm, der übrigens auch oben einen klaffenden Mauerriß erhalten hat, in das Langhaus der Kirche eingebaut ist und wo die meisten brennenden Stücke auf das Dach niederstürzten, hatte die Feuerwehr aus mehreren Schlauchleitungen fortwährend ungeheure Wassermassen auf das Kirchendach gesandt, die trotz der Festigkeit des Daches doch stellenweise das Gewölbe durchdrangen und die neue Ausmalung und die Orgel beschädigten. Diese Schäden lassen sich jedoch leicht wieder beseitigen. Wie es heißt, soll im Laufe des heutigen Tages das Allerheiligste in die Kirche zurückgebracht und die Kirche damit wieder der Benutzung übergeben werden. Die Pflichtfeuerwehr hat die ganze Nacht hindurch an der Brandstelle verweilt, um einen eventl. neu entstehenden Brand zu bekämpfen. Erst gestern mittag ließ man sie abrücken.

—*—

❑ **Die Zerstörung des Martini-Kirchturms während der Wiedertäuferwirren und im siebenjährigen Kriege.**

Der Rektor der Domschule Hermann v. Kerssenbroch beschreibt in seiner berühmten „Geschichte des münsterischen Aufruhrs" den mittelalterlichen Turm der Martinikirche als „eine sehr hohe, mit Kupfer bedeckte Pyramide, welche einen viereckigen steinernen Unterbau aufwies" („pyramidem altissimam cupro contectam ac quadratae moli lapideae superimpositam habuit"). Wie die meisten Türme der Stadtkirchen sollte auch diese weit in die Lande ragende prächtige Turmspitze der Barbarei der Wiedertäufer zum Opfer fallen, der unglückselige Knipperdöllink war es, der am 9. April 1534 den Einwohnern von Sion als himmlische Offenbarung predigte, „alles Hohe müsse erniedrigt und alles Niedrige müsse erhöht werden". Die Kirchtürme sollten deshalb umgestürzt und auf die Kirchendächer geworfen, die Kirchen selbst dem Erdboden gleichgemacht werden. Diesen Befehl habe ihm Gott durch seinen Geist kund getan und falls er nicht ausgeführt würde, mache man sich einer schweren Sünde gegen den himmlischen Vater schuldig. Die vom religiösen Wahn entflammte Volksmenge gab sich alsbald daran, die Weisung des „Propheten" Knipperdöllink ins Werk zu setzen. Unter der Leitung von drei erfahrenen Zimmermeistern — Kerssenbroch hat uns die Namen dieser „Helden" aufbewahrt: Eberhard Vribbe, Dietrich Trutlink und Johannes Schemme wurde die Verbindung der hölzernen Turmspitzen mit dem Unterbau der meisten Kirchen gelockert und erstere auf Dach und Kirchengewölbe gestürzt, so daß ein Augenzeuge 1535 meldet: „Die Kirchen binnen Munster sein gantz verwest und etlige Decher derselben gleichfs den thurnen abgebrochen". Beim Turm der Martinikirche war das Werke des Vandalismus auf den ersten Angriff nicht ganz gelungen. Die herrliche hohe Spitze blieb an der östlichen Seite noch zu fest mit dem Unterbau verbunden und hing daher noch mehrere Tage quer über dem Dache, bis Dietrich Trutlink — um das Zerstörungswerk zu vollenden — die Spitze bestieg und unter den Trümmern des auf das Dach und Gewölbe aufschlagenden Turmes begraben wurde. Jahrzehntelang bot die altehrwürdige Kollegiatkirche zum St. Martinus ein Bild grauenhafter Verwüstung. Noch im Jahre 1571 hören wir aus dem Munde des Dechanten Everwien Droste, das Dach der Kirche sei so schadhaft, daß Schnee und Regen an allen Ecken und Enden eindringen könnten. Gerade Everwien Droste († 1604) war es aber, der es sich angelegen sein ließ, das Gotteshaus in seinem alten Glanze wieder herzustellen.

Zum zweiten Male wurde der Turm der Martinikirche gelegentlich der Belagerung der Stadt im Jahre 1759 zerstört. Als stark befestigter Waffenplatz bildete Münster im siebenjährigen Kriege den Zankapfel, um den sich die, dem Hause Habsburg befreundeten Franzosen auf der einen und die mit dem Preußenkönige verbündeten Hannoveraner und Hessen auf der andern Seite stritten. Am 25. April 1757 hatte die Avantgarde der französischen Armee unter dem Oberbefehl des Prinzen von Beauveau im Einverständnis mit dem Fürstbischof Clemens August Stadt und Citadelle besetzt. Das Hauptkorps in der Stärke von 53 Bataillonen und 28 Eskadrons — im ganzen gegen 60 000 Mann — rückten bald nach und schlugen in der Zeit vom 25. Mai bis zum 4. Juni auf der Mauritzheide ihr Lager auf. Rauschende Festlichkeiten erfüllten im Sommer und Herbste die Stadt, als die französische Armee die Alliierten über die Weser zurückgeworfen und gar die Hauptstadt des Hannoverlandes eingenommen hatten. In dieser für den Verlauf des siebenjährigen Krieges höchst kritische Zeit übernahm der Prinz Ferdinand von Braunschweig, ein Schwager Friedrichs des Großen und in dessen Schule militärisch ausgebildet, den Oberbefehl über die verbündeten Truppen. Es gelang ihm bald, die Franzosen nach Westen zurückzudrängen. Ende März 1758 besetzten die Alliierten ohne Schwertstreich Münster, das von den Franzosen in eiliger Flucht verlassen worden war. Bis zum Rheine trieb Ferdinand v. Braunschweig die französische Armee zurück, wurde aber auf die Kunde, daß ein Hilfskorps den Feinden von Hessen her zu Hilfe ziehe, genötigt, wieder nach Osten über Münster hinaus zurückzureisen. Eine Besatzung von 3000 Mann blieb in der Stadt, deren Besitz für den Verlauf des Krieges zu wichtig schien, als das man sie dem Feinde einfach preisgegeben hätte. Am 22. Juli 1759 bemächtigten sich die Franzosen mit Gewalt der Stadt, während die Verteidiger derselben unter General v. Zastrow sich in die Citadelle flüchteten, jedoch schon nach drei Tagen auf diese der Übermacht der Gegner auszuliefern gezwungen waren, der glänzende Sieg Ferdinands von Braunschweig über die Franzosen bei Minden (1. August) machte diesen Erfolg der französischen Armee jedoch bald ganz illusorisch. Schon vom 11. August an hatte die unglückliche Hauptstadt Westfalens eine neue schwere Belagerung auszustehen, welche alle Schrecknisse des Krieges über die ohnehin seit Jahren aufs Äußerste bedrängten Bewohner bringen sollte. Ihr fiel auch der neue Turm der Martinikirche zum Opfer.

Um die Einnahme der Festung am schnellsten zu bewerkstelligen, eröffneten die Alliierten schon am 3. September ein grausiges Bombardement, durch welches mehr als 200 Häuser in der Gegend zwischen Martinikirche und Hörsterstraße ein Raub der Flammen wurden. Auf den Turm der Martinikirche, der „gezieret mit einem schönen Umgang von prächtig gehauenen Steinen" zu den Sehenswürdigkeiten Münsters gehörte, wurde ein glühender Pechkranz geschleudert, der an einem für die Dachdecker angebrachten Leiterhaken hängen blieb und dadurch den Turm in Brand setzte. „In der Dämmerung, so erzählt der Verfasser des prächtigen Werkes „Münster im siebenjährigen Kriege", Dr. Huppertz, S. 206, hatte man an ihm anfänglich ein harmlos schimmerndes Licht gesehen und erst der Kaplan Johanning, der in aller Eile den Turm bestieg, gewahrte dann mit Schrecken das schon ins Glimmen geratene Balkenwerk, vermochte aber in Ermangelung jeder Wassermenge nicht, diesen kleinen noch erst im Entstehen begriffenen Feuerbrand zu dämpfen. Als er dann zum zweiten Male mit dem Weihwasserkessel aufsteigen wollte, verhinderten bereits herabfallende Holzscheite jedes Näherkommen, da die trockenen Holzsparren des Turmhelms nun in heller Glut aufflammten und darauf im Augenblick auch der Glockenstuhl in Brand geriet, so daß „das schönste Geläut im ganzen Lande, aus 4 großen Glocken bestehend, zerschmelzen unten am ersten Gewölb ausbrante." Außer der Turmspitze unten am rosten Gewölb ausbrante." Außer der Turmspitze ging auch das Dach des Langschiffes nebst den in der Kirche aufgestapelten Mobilien und Habseligkeiten der von dem Brande ihrer Häuser schwer getroffenen Nachbarn in Flammen auf. „Von der Kirche sprang das Feuer auf die beiden Kaplaneien, das Schulgebäude, die Küsterei und das Kirchspiels-Armenhaus Zumbusch über. Auch die Sakristei sank in Asche und in ihr wurden große Schätze an Pretiosen, gottesdienstlichen Geräten und namentlich Paramenten, ein Raub der Falmmen, so daß allein der Gesamtschaden an Kirchen- und Pfarreigentum nach eidlicher Versicherung die hohe Summe von 88 585 Talern ausmachte." (S. 207).

Deutsches Reich.

Die marokkanische „schwarze Gefahr" in der Budgetkommission.

Berlin, 20. Nov. (Drahtb.) Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Marokkoabkommens fort. Der Vertreter des preußischen Kriegsministeriums erklärte über die schwarze Gefahr, in absehbarer Zeit werde man nicht damit rechnen, daß durch die Besetzung Marokkos die schwarzen Kräfte in erheblichem Maße dem französischen Staate für militärische Zwecke zuwachsen würden. Auf die Dauer sei allerdings die Verstärkung der militärischen Macht in Frankreich durch Marokko nicht von der Hand zu weisen. Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter wies im weiteren Verlaufe die Annahme zurück, als sei die militärische Seite der marokkanischen Frage vom Auswärtigen Amte leichtsinnig behandelt worden; er bemerkte, daß die von ihm im Plenum vorgetragenen Zahlen über die Beteiligung der farbigen Truppen im Kriege 1870/71 vom Generalstabe stammten. Bei der allgemeinen Wehrpflicht in Algier handele es sich zuerst um einen Versuch; die Kolonisten in Algier selbst sähen in der militärischen Ausbildung der Farbigen eine Gefahr für sich und seien der Meinung, daß die Aufstandsmöglichkeit dadurch wachse.

In der Nachmittagssitzung verbreiteten sich Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter und Generalfeldmarschall v. d. Goltz über die islamitische Frage, speziell darüber, ob durch die Einigung Deutschlands und Frankreichs in der Marokkofrage eine Durchbrechung der islamitisch-deutschen Beziehungen eingetreten sei. Sie sprachen sich dahin aus, daß die Neutralität, die wir im italienisch-türkischen Kriege beobachten, die einzig mögliche und gegebene sei. Die Einzelheiten wurden vertraulich behandelt.

Bei der Besprechung der Einzelheiten des Marokkoabkommens führte Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter aus, die Freiheit der Küstenschiffahrt sei durch die Algeciras-Akte festgelegt. Hinsichtlich der Postanstalten bleibe es bei dem alten Statusquo, d. h. Deutschland behält das Recht, in Marokko einen eigenen Postdienst aufrecht zu erhalten. Im Telegraphenwesen sei Deutschland im allgemeinen gegen die Differenzierung gesichert und habe noch das besondere Recht, ein Kabel nach Casablanca zu landen. Die Vertragsrechte Deutschlands gegenüber Marokko bleiben bestehen. Bei Beschwerden hinsichtlich der Vertragsrechte werde sich Deutschland in Zukunft durch französische Vermittlung an den Sultan. Die Algecirasakte sei keineswegs aufgehoben. Das neue Abkommen sei eine Erläuterung und Ergänzung des Abkommens von 1909, das z. Zt. die Ausführung der Algecirasakte bezwecke. Das Abkommen schütze dagegen, daß Zollerleichterungen an der algerischen Grenze zu Ungunsten der Seeeinfuhr eintreten. Gegen das Prämiensystem zugunsten französischer Interessenten bietet der Vertrag ausdrückliche Garantien. Eine Umgehung der Vertragsbestimmungen in Rechnung zu setzen und gegen das Abkommen geltend zu machen, gehe nicht an. Wollte man damit rechnen, dann könne man überhaupt keinen Vertrag schließen. Bei Artikel 5 betonte der Staatssekretär die Bemühungen der Regierung im Interesse des Fusionsvertrages der Brüder Mannesmann mit der Union de Mines. Er wandte sich gegen die Zeitungsangriffe der Gebrüder Mannesmann auf die Regierung. Bei Artikel 12 bemerkte der Staatssekretär, daß die Schutzgenossenschaft vorläufig weiter bestehe. — Bei der folgenden Beratung des Kongo-Abkommens erklärte der Staatssekretär, über die Abtretung Togos sei nicht ernstlich verhandelt, wohl über eine gewisse Grenzregulierung Togos. Die Verhandlungen seien aber nicht zu Ende gekommen, weil er den Vertragsabschluß nicht weiter verzögern wollte. Nächste Sitzung morgen.

✍ Wann tritt die Privatbeamtenversicherung in Kraft?

Man schreibt uns: Nach dem Gang der Kommissionsberatungen über das Versicherungsgesetz für Angestellte unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die Vorlage bis zum Ende dieses Monats endgültig verabschiedet sein wird. Aus diesem Grund interessiert naturgemäß die Frage, zu welchem Zeitpunkt die Versicherung der Angestellten für den Fall der Berufsunfähigkeit und des Alters sowie zugunsten der Hinterbliebenen in Kraft treten wird. Nach den von der Kommission gebilligten Absichten des Entwurfs wird durch das Gesetz selbst ein Zeitpunkt dafür nicht festgelegt werden, weil ebenso wie bei der Reichsversicherungsordnung es von vornherein nicht möglich ist, zu übersehen, bis zu welchem Zeitpunkt alle Vorarbeiten zur Durchführung des Gesetzes abgeschlossen sein können. Man nimmt jedoch als sicher an, daß die Versicherung der Privatangestellten mit dem 1. Januar 1913 in Kraft treten wird. Unter den Vorarbeiten, die bis dahin noch zu erledigen sind, dürfte die zeitraubendste die Prüfung für die Zulassung der Ersatzkassen sein. Die Entscheidung hierüber liegt bekanntlich in den Händen des Bundesrats. Nach Verkündung des Gesetzes werden diejenigen bestehenden Kassen, welche als Ersatzkassen zugelassen werden sollen, diesbezügliche Anträge an das Reichsamt des Innern zu stellen haben. Diese Anträge werden dann durch das sozialpolitische Reichsressort selbst oder dessen nachgeordnete Behörden einer versicherungstechnischen Prüfung unterzogen, um ihre Lebensfähigkeit zu ermitteln und festzustellen, ob sie denjenigen Vorbedingungen entsprechen, die das Gesetz für die Zulassung vorsieht. Diese Prüfung wird naturgemäß einen erheblichen Aufwand an Zeit erfordern. Außerdem ist die Errichtung der Reichsanstalt in die Wege zu leiten, und es sind schließlich die Organisationen zu schaffen, die berufen sind, die Interessen der Versicherten wahrzunehmen: die Vertrauensmänner im Bezirk jeder unteren Verwaltungsbehörde, die zur Hälfte aus Angestellten und Arbeitgebern bestehen und die die Beisitzer für die Rentenausschüsse, die Schiedsgerichte, das Oberschiedsgericht und das Direktorium wählen. Alle diese Vorarbeiten dürften bis zum Ablauf des nächsten Jahres zu bewältigen sein. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes tritt dann zunächst das Heilverfahren sofort in Geltung, das voraussichtlich in der Privatbeamtenversicherung berufen sein wird, eine noch größere Rolle zu spielen, wie es in der Arbeiterversicherung bereits der Fall ist. Nach den Bestimmungen über die finanzielle Grundlage der Versicherung sind 5 Prozent der jährlichen Einnahmen aus Beiträgen für das Heilverfahren bestimmt. Das bedeutet im ersten Jahre bereits einen Betrag von 7,5 Millionen Mark, der hierfür ausschließlich zur Verfügung steht. Die durch das Gesetz notwendigerweise vorgesehene Wartezeit bis zum Eintritt der Leistungen findet durch die Einrichtung des Heilverfahrens, das berufen ist, die infolge einer Erkrankung drohende Berufsunfähigkeit abzuwenden oder die Berufsfähigkeit wieder herzustellen, einen gewissen Ausgleich. Denn unzweifelhaft wird das Heilverfahren dazu beitragen, einer ganzen Reihe von Versicherten die Überwindung der Wartezeit zu ermöglichen. Für diejenigen Versicherten jedoch, die innerhalb der Wartezeit sterben, sieht das Gesetz eine Rückzahlung der geleisteten Beiträge an die Hinterbliebenen vor.

❑ Das Extemporale.

Man schreibt uns: Der „Tag" brinat in Nummer 270 zu dieser Frage einen Aufsatz, der Aufsehen erregen dürfte nicht nur wegen der kräftigen Töne, die darin angeschlagen werden, sondern auch besonders deshalb, weil sein Verfasser einer unserer namhaftesten Pädagogen ist, der Jenenser Universitätsprofessor und Direktor des pädagogischen Universitätsseminars in Jena Wilhelm Rein, der durch sein enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik weit und breit bekannt ist. Er gibt zunächst seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Kampf, den die wissenschaftliche Pädagogik seit Jahrzehnten gegen das Extemporale geführt, nunmehr zu einem wenigstens vorläufigen Abschluß gebracht ist. Ein Untergang des Gymnasiums werde jetzt ebenso wenig erfolgen, als weiland nach dem Falle des lateinischen Aufsatzes. Mit für die Beteiligten wenig schmeichelhaften Worten wird von einem pädagogischen Tiefstand unserer höheren Schulen gesprochen, der darauf zurückzuführen sei, daß die Universitäten es „unter ihrer Würde halten, den Geist einer tiefdringenden, volkserzieherischen Tätigkeit in ihren Jüngern zu wecken". Dieser Tiefstand werde leider das Extem-

---

18)

Waldtraum.

Erzählung von Otto Ulrich.

„Ja, ja!" rief man erfreut von allen Seiten.

Die ganze Gesellschaft begab sich von der Veranda nach dem Rasenplatz, wo die Paare sich aufstellten, und der Ökonomierat mit der Tante auf einer Seitenbank als Zuschauer Platz nahm.

„Eins, zwei, drei," rief der Doktor in die Hände klatschend, „das letzte Paar läuft vorbei!"

Da rannten rechts Elfriede, links Angelika an ihm vorüber. Er eilte ihnen nach und erhaschte natürlich Elfriede, die froh lachend an seinem Arm zu den Mitspielenden zurückkehrte.

„Sie sind ja schneller und leichtfüßiger, wie ein Reh, Doktor," rief der Ökonomierat. „Ich habe mich an diesem Spiel in meiner Jugend auch oft beteiligt. Wir nannten es aber: „Bock, Bock schiele nicht".

„Das war ja eine recht unfeine Bezeichnung, Papachen," entgegnete Elfriede, „unser Name hört sich nobler an und —"

Da mußte sie wieder forteilen; — der Leutnant hatte abgeklatscht. Agnes war ihre Partnerin. Fritz ergriff Elfriede, worüber sie sichtbar wenig erfreut war.

Herr Hellbach folgte dem Gange des Spieles mit großem Vergnügen. Besonders belustigte ihn die Behendigkeit des Doktors. Er war wieder an der Reihe abzuklatschen.

Agnes und Angelika liefen vorbei und er ihnen nach.

Da plötzlich fiel Angelika zu Boden und lag dicht vor ihm auf dem Rasen. Jeder meinte, der Doktor müsse über Angelika straucheln und gleichfalls stürzen. Aber gewandt sprang er über sie fort, eilte auf Agnes zu und wandte sich, diese am Arm führend, dann an Angelika, welche sich inzwischen erhoben hatte und mit hochrotem Gesicht verlegen ihre Toilette ordnete.

„Verzeihung, mein gnädiges Fräulein; — ich mußte sie überspringen, um nicht selbst zu fallen. und Ihnen womöglich noch weh zu tun. — Haben Sie sich auch nicht verletzt?"

„Nein gar nicht," antwortete Angelika.

Nun entstand eine große Heiterkeit. Alle lachten herzlich; besonders der Ökonomierat.

„Bravo, bravo, Doktor!" rief er laut. „Das war kein Bocksprung, den Sie gemacht haben; es war ein Meistersprung! — Fräulein Angelika, es hätte für unseren Doktor aber schlimm ablaufen können, wenn er nicht so geschickt pariert hätte. Wodurch kamen Sie nur zu Fall? — Ich bemerkte gar nicht, daß sie gestrauchelt waren."

„Ich weiß es selbst nicht," antwortete Angelika.

Elfriede aber flüsterte ganz leise vor sich hin: „Sie hat sich ja absichtlich vor ihn hingeworfen, damit er sich um sie kümmern solle!"

Der Zwischenfall mit Angelika gab das Zeichen, dem Spiele ein Ende zu machen. Zudem war es merklich kühl geworden. Auch wurde die Meldung erstattet, daß die Abendmahlzeit eingerichtet sei.

Herr Hellbach ersuchte die Anwesenden, ihm in den Speisesaal zu folgen. Man setzte sich an die geschmackvoll gedeckte Tafel. Der Ökonomierat nahm an der Seite der Tante, der Doktor zwischen Elfriede und Agnes und der Leutnant neben Angelika Platz.

Die heitere Stimmung, die schon während des Spiels im Garten geherrscht hatte, setzte sich während des Essens fort und wurde durch den Genuß der feinen Weine, die Herr Hellbach spendete, bald noch gehoben. Der Wirt befand sich in frohester Laune. Als der dritte Gang, ein lecker zubereiteter Hecht, von dem grauköpfigen Diener Görge, dem Faktorum des Hauses, herumgereicht wurde, sagte er:

„Wenn zur Zeit, als ich noch jung war, — und das ist ziemlich lange her — ein Hechtgericht auf den Tisch kam, dann wurde es mit Jubel begrüßt, denn jeder wußte, jetzt mußten Leberreime geschmiedet werden. Ich möchte diese launige Sitte auffrischen und werde, um den Ton anzugeben, mit gutem Beispiel vorangehen. Nach mir kommen die beiden anderen Herren und alsdann, wenn sie wollen, die Damen an die Reihe. Also jeder sattle und besteige flugs seinen Pegasus."

Hierauf klopfte er an sein Glas, erhob sich von seinem Platz und deklamierte, indem er ein Stück Fisch auf die Gabel spießte und gegen die Gesellschaft hin richtete, mit gehobener, feierlicher Stimme:

„Die Leber ist von einem Hecht, und nicht von meinem Kind,
„Es leben meine Gäste hoch, die hier versammelt sind!"

Der Vers wurde mit großem Jubel aufgenommen, und man stieß fröhlich mit dem Ökonomierat an.

„Ja, ja!" lachte er, „einen Versifex hat vielleicht niemand in mir vermutet. — Aber, meine Herrschaften, es hat eine Zeit gegeben, da bildete ich mir ein, wirklich dichterische Anlagen zu besitzen. Es war, Elfriede, als sich deine Mama noch als Braut an meiner Seite befand. Sie dichtete tatsächlich in einer hervorragend ansprechenden Weise. Ich habe ihre Dichtungen selbstverständlich sämtlich als Heiligtum für mich aufbewahrt und glaubte damals, mit ihr erfolgreich in einen Wettbewerb treten zu dürfen. Als ich ihr mein erstes Poëm überreichte, — ich hatte eine volle Nacht daran gearbeitet, — gab sie mir dafür einen warmen Kuß. Der feuerte mich an. Ich reimte weiter und stellte in zwei Nächten ein zweites Gedicht fertig, das mir mit zwei warmen Küssen belohnt wurde. Beim Lesen desselben hatten die Lippen meiner lieben Braut ein freundliches Lächeln umspielt. Nun glaubte ich bestimmt, mir die Siegespalme erworben zu haben. Ich griff erneut zur Feder und marterte mein Gehirn. Nach drei Nächten hatte ich mein drittes poetisches Werk vollendet. Meine Braut las es. Als sie damit zu Ende gekommen war, sah sie mich mit ihren lieben blauen Augen tief an, streichelte meine Wangen und küßte mich dreimal zärtlich auf den Mund, indem sie sagte: „Laß es nun gut sein, mein geliebter Max; — du bist kein Dichter! — Strenge dich nicht weiter für mich an; — ich weiß ja doch, wie lieb du mich hast! — Und dabei umschlangen ihre Arme meinen Hals, — und ich drückte sie fest an meine Brust. — „Ich danke dir, Elfriede," raunte ich ihr ins Ohr, „meine dichterischen Kräfte und Ideen sind auch erschöpft!!" — Seitdem habe ich nie wieder versucht, mich als Poet zu betätigen!"

Der Ökonomierat tat, als wische er sich den Mund. Er führte die Serviette aber bis zu den Augen, die ihm bei der Erinnerung an das Erlebnis aus seiner Bräutigamszeit feucht geworden waren. Dann lächelte er seinen Gästen wieder freundlich zu und rief mit lauter Stimme:

„Nun, Doktorchen, sind Sie am Reimen. Besinnen Sie sich nicht lange, denn die Reihe der noch zu erwartenden Carmina ist verhältnismäßig groß.

Der Doktor stand ohne Zögern auf, erhob sein Glas und toastete:

„Die Leber ist von einem Hecht — und nicht von einem Zander Elfriede, Agnes ruf' ich laut, — sie leben hoch sekander!"

„Bravo, bravo!" ertönte das wohlklingende, sonore Organ des Ökonomierats.

Die gefeierten jungen Mädchen machten dem Doktor eine dankende Verbeugung und stießen vergnügt mit ihm an.

„Nun ist Fritz an der Reihe," rief Elfriede schelmisch.

Fritz erhob sich, als die Gesellschaft sich beruhigt und wieder Platz genommen hatte, und näselte folgenden Vers:

„Die Leber ist von einem Hecht — aus Grüna, nicht Amerika,
Die hiesigen schmecken, jene nicht. Es lebe Fräulein Angelika!"

Die allgemeine Stille, welche diesem Toast zunächst folgte, unterbrach der Gastgeber. Er lachte hell auf:

„Amerika — Angelika! — Ein prachtvoller Reim, Fritz! — Er hätte mir als verliebtem Bräutigam alle Ehre gemacht! — Wäre ich noch Dichter, würde ich ihn mir merken. — Ha, ha, ha!!"

Alle Anwesenden, auch Fritz, amüsierten sich köstlich. Angelika tat es aber nur gezwungen; sie fühlte sich durch die Aufmerksamkeit des Leutnants sehr geehrt und war ganz verschämt, als sie mit ihm anstieß.

„Nun kommen wir zu den Damen. — Aufgepaßt!" — jubelte Herr Hellbach. „Tantchen, schießen Sie los! — Sie werden den Vogel von der Stange holen!"

Tantchen aber bat, sie auszulassen; und der Ökonomierat war nicht dringend, sie in ihrem Entschluß wankend zu machen.

„Dann besteige du dein Musenroß, Elfriede," forderte der Papa die Tochter auf.

Sie erhob sich ohne Besinnen und sagte mit neckischem Ton:

„Die Leber ist von einem Hecht, und nicht von meiner Tante,
„Sonst wär' sie bitter, — na, nicht wahr, gleich richtig ich's erkannte."

„Hoch soll sie leben!" — fuhr sie fort und stieß unbefangen mit der Tante an. — Diese machte ein sauersüßes Gesicht und schlug Elfriede neckisch mit ihrem Spitzentaschentuch; indem sie ihr zurief: „Du Unband!"

Der Ökonomierat konnte ein heimliches Lächeln nicht unterdrücken, schüttelte aber halb mißbilligend den Kopf, und Agnes flüsterte, als sie Elfriede ihr Glas entgegenstreckte: „Wie konntest du nur!"

(Fortsetzung fol

vorale durch die Hintertür, die ihm offen geblieben, wieder hineinschlüpfen lassen. Das Extemporale solle, wenn auch vorher nicht angekündigt, alle vier bis sechs Wochen wiederkehren, und damit würden all die üblen Folgen sich wieder einstellen, nur in etwas größeren Zwischenräumen. Die von dem Ministerium beklagte Spannung und Beunruhigung der Lehrer wie der Schüler werde allmonatlich wiederkehren. Das einzige Mittel dagegen erblickt Rein darin, daß in der Reifeprüfung die Vielleistung im Lateinischen auf dieselbe Norm gebracht wird, die im Griechischen besteht. Somit fordert er nachdrücklich für das Abiturientenexamen den Wegfall der Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische und bedauert, daß die Unterrichtsverwaltung nicht schon jetzt ganze Arbeit gemacht hat, indem er bemerkt, es scheine in Deutschland zur guten Sitte zu gehören, dem Hund stückweise den Schwanz abzuhauen. Im Anschluß daran weist er auf die Worte hin, die der Kultusminister jüngst an die Provinzialschulräte gerichtet: „Mehr als bisher muß die erzieherische Aufgabe der Schule und die Bildung des Charakters ins Auge gefaßt werden." Dieser alten Forderung der wissenschaftlichen Pädagogik kann nach Reins Ansicht nur dann genügt werden, wenn die Lehrer Verständnis für dieselbe besitzen und dieses sich zu erwerben schon auf der Universität Gelegenheit haben. Bei den preußischen Universitäten müsse man die letzte Ursache für all die Schäden unseres höheren Unterrichtswesens suchen. „Hat der Herr Kultusminister die Sache einmal von dieser Seite besehen? Papierene Vorschriften können noch so gut sein und doch ganz wirkungslos bleiben, wenn die Persönlichkeiten nicht auf sie gestimmt sind, und wenn unsere höchsten Bildungsstätten für die tief gehenden Probleme der Bildung so gut wie nichts tun." Das sind selten scharfe Worte, gegen die der Widerspruch nicht ausbleiben wird.

Baden-Baden, 20. Nov. **(Drahtb.)** Der kaiserliche Sonderzug lief pünktlich 12 Uhr 35 Min. in die mit Pflanzen und Fahnen in deutschen und badischen Farben festlich geschmückte Bahnhofshalle ein. Das zahlreich versammelte Publikum brach in Hochrufe aus. Der Großherzog war zum Empfang am Bahnhof erschienen, ebenso die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden. Nach herzlicher Begrüßung fuhren der Kaiser und der Großherzog in geschlossenem Wagen nach dem neuen Schlosse, wo der Kaiser durch die Großherzoginnen Luise und Hilda begrüßt wurde. Das Wetter ist regnerisch.

Baden-Baden, 20. Nov. **(Drahtb.)** Der Kaiser traf heute nachmittag 3½ Uhr die Weiterreise nach Donaueschingen an. Zu seiner Verabschiedung waren das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise mit ihm zum Bahnhof gefahren.

† **Heiligenstadt**, 20. Nov. In der gestrigen Sitzung des Wahlkomitees der Zentrumspartei für den Wahlkreis Heiligenstadt-Worbis wurde beschlossen, von einer Wiederwahl des Mg. Geh. Justizrats Dr. v. Strombeck abzusehen, da derselbe angesichts seines hohen Alters von 82 Jahren die Bürde eines Doppelmandates nicht wieder auf sich nehmen wollte. Als Kandidat wurde Pfarrer Poppe-Mengelrode aufgestellt. Dringend wurde von der Versammlung der Wunsch ausgesprochen, daß der hochverdiente Geheimrat v. Strombeck noch recht lange das Landtagsmandat bekleiden möge.

München, 20. Nov. **(Drahtb.)** Die Landtagswahlen sind auf den 5. Februar anberaumt worden.

Rußland.

Frankreich.

Paris, 19. Nov. Der Deputierte und frühere Minister Clémentel verlangt in dem morgen zur Verteilung gelangenden Bericht über das Kriegsbudget, daß die Deckungstruppen an der Ostgrenze Frankreichs durch Vermehrung von Kapitulanten verstärkt werden. Er berechnet die daraus erwachsenen Mehrausgaben auf 7 Millionen Francs.

Paris, 20. Nov. In Bar sur Aube hielten die Winzer eine Versammlung ab, in der sie den Beschluß faßten, die Protestbewegung wieder von neuem zu beginnen, falls das Parlament und die Regierung ihre Forderung betreffend die Einbeziehung des Aube-Departements in das Champagnegebiet nicht bewilligen sollte.

Paris, 19. Nov. Nach einer vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten und der sozialen Fürsorge veröffentlichten Statistik hat die Zahl der Geburten in Frankreich während des ersten Halbjahres 1911 385 999, der Todesfälle 404 278 betragen. Dieses Ergebnis sei, so bemerkt der Temps, um so beklagenswerter, als der Überschuß der Geburten innerhalb des gleichen Zeitraumes im Vorjahre gegenüber den Todesfällen 21 189 betragen hatte.

Der türkisch-italienische Krieg.

Tripolis, 20. Nov. **(Drahtb.)** „Agenzia Stefani" meldet: In der vergangenen Nacht ereignete sich nichts neues. Es herrscht schönes Wetter. Gestern erfolgten die kleinen gewohnten Angriffe auf der Ostfront, diesmal nachdrücklich. Die Italiener hatten zwei Leichtverletzte. Es wurden zwei Erkundigungen 7 Kilometer vor der Südfront vorgenommen, wobei man kleine Araberpatrouillen antraf. Die Beobachtungen zweier Flugzeuge bestätigen die bekannten Bewegungen des Feindes. Die Kundschafter berichten, neuerdings sei ein Teil der Araber kampfmüde. Es sei demnächst ein bedeutender Abfall vorauszusehen. Gestern hätten die Türken in Ainzara sich Mühe geben müssen, die Araber zurückzuhalten, die abziehen wollten, um ihr Land zu bestellen. Andererseits melden die Türken das demnächstige Eintreffen von Verstärkungen von der Syrte. Es wird bestätigt, daß Eingeborene von Tunis für wenig Geld Gewehre von den Stämmen an der Grenze kauften.

Tripolis, 19. Nov. (Meldung der Agencia Stefani.) Gestern abend wurde eine türkische Truppenabteilung, der eine Karawane mit Munition und drei Kanonen folgte, 4000 Meter vor Bumaliana gesichtet und durch eine italienische Batterie zum Rückzuge gezwungen. Bald darauf tauchte sie wieder in der Nähe von Sidi Mesri auf, wurde aber bald darauf durch Artilleriefeuer verjagt, wobei eine feindliche Lafette zerschossen wurde. Heute vormittag eröffnete der Feind wie gewöhnlich ein zeitweiliges, planloses und schadloses Gewehrfeuer. Es wird immer noch Munition gefunden, deren sich die Eingeborenen entledigten, aus Furcht, in deren Besitz betroffen zu werden.

Konstantinopel, 20. Nov. **(Drahtb.)** Einer im Kriegsministerium eingetroffenen Depesche zufolge haben gestern vormittag zwei italienische Kriegsschiffe Akaban am Roten Meere bombardiert. Mehrere Stadteile sind zerstört.

—*—

Berlin, 19. Nov. Der Hauptvorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse ersucht uns um Übermittelung nachstehender Erklärung: Der Hauptvorstand des Reichsverbandes deutscher Presse hat in seiner Sitzung vom 19. November folgende Erklärung einstimmig beschlossen: In der italienischen Presse ist gegen die deutschen Kriegsberichterstatter der schwere, bis jetzt unerhörte Vorwurf erhoben worden, daß sie in ihren Darstellungen der Ereignisse auf dem tripolitanischen Kriegsschauplatze, soweit sie die italienische Kriegsführung betrafen, sich nicht sowohl von den Tatsachen als vielmehr von den Rücksichten anderer Art hätten bestimmen lassen. Die italienische Presse hat sich nicht gescheut, offen zu behaupten, daß die deutschen Kriegsberichterstatter ihre für die italienische Kriegsführung abträglichen Mitteilungen im Interesse von Börsenspekulationen gemacht hätten, um den Kursstand der italienischen Staatsrente herabzusetzen. Der Hauptvorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse legt gegen diese vollkommen wahrheitswidrigen, die Ehre der deutschen Kriegsberichterstatter tief verletzende Unterstellung die schärfste Verwahrung ein. Die deutschen Kriegsberichterstatter haben lediglich ihre Pflicht gegenüber der Öffentlichkeit erfüllt, indem sie gleichviel den österreichischen, amerikanischen und namentlich englischen Kollegen gewissenhaft die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz der Wahrheit gemäß zur allgemeinen Kenntnis brachten. Mit derselben Schärfe weist der Hauptvorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse die beleidigende Unterstellung des italienischen Ministerpräsidenten Herrn Giolitti zurück, daß deutsche Blätter in ihrer Beurteilung der italienischen Aktion sich durch Berücksichtigung finanzieller Interessen hätten leiten lassen. Der Hauptvorstand des Reichsverbandes deutscher Presse: Paul Marx-Berlin, G. Stoffers-Düsseldorf, Dr. J. Hermes-Berlin, Dr. Martin Mohr-München, Dr. Arthur Obst-Hamburg, Alexander Giesen-Frankfurt a. M.

Aus der Stadt.

Münster, 21. November.

△ **Handhabung der Feuermelder.** Gelegentlich eines in letzter Zeit stattgefundenen Brandes hat sich wieder bestätigt, daß es noch eine Reihe von Personen gibt, die in Unkenntnis ist über die Handhabung der öffentlichen Feuermelder. Vielfach wird geglaubt, es genüge das Umdrehen des Schlüssels, um die Feuerwache zu verständigen. Das ist nicht der Fall. Um die Meldung zu bewirken, muß das an dem Feuermelder befindliche Glasscheibchen mit einem leichten Schlage zertrümmert werden, dann die Türe durch eine halbe Rechtsdrehung des Schlüssels, der sich im Türschloß befindet, geöffnet werden. Nach Öffnung der Tür ist die im Innern des Apparates befindliche kleine Kurbel in der Pfeilrichtung zu drehen bis zu einem fühlbaren Anschlag und zwar: einmal, wenn polizeiliche Hülfe gewünscht wird, zweimal, wenn Kleinfeuer gemeldet werden soll, dreimal, wenn Großfeuer gemeldet werden soll. Je nach der beabsichtigten Meldung ist die Kurbel nach ein-, zwei- oder dreimaliger Umdrehung bis zu dem fühlbaren Anschlag loszulassen, worauf die Kurbel bezw. das Melder-Laufwerk langsam zurückläuft. Bei dem Melder auf der Neubrückenstraße am Hause des Wirts Hillert braucht nur die Scheibe eingeschlagen und der dann zu erreichende Griff gehoben zu werden. Eine diesbezügliche Anweisung zur Handhabung der Feuermelder befindet sich bei allen Meldern auf der inneren Türseite. In der Aufregung wird dieselbe aber meistens nicht bemerkt. Nach der Anweisung wird der Meldende auch ersucht, das Erscheinen der Feuerwache am Apparat abzuwarten, um ihr über die Brandstelle nähere Auskunft zu geben.

Ferner wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Fernsprechermittelungsamt sowohl bei Tage als auch bei Nacht auf den telephonischen Anruf 2000 oder Feuer, Unfall, Krankentransport sofort die Verbindung mit der städtischen Feuerwache vermittelt. Bei der großen Zahl der angeschlossenen Sprechstellen — etwa 1800 — ist durch die obige Einrichtung unabhängig von der besonderen Feuermeldeeinrichtung eine ganz vortreffliche Gelegenheit gegeben, etwaige Feuermeldung schleunigst der Brandwache übermitteln zu können. Diese Einrichtung betreffende Karten werden von der städtischen Betriebsverwaltung zum Anbringen über dem Telephonapparate kostenlos abgegeben. Schließlich wird bei dieser Gelegenheit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß böswillige Beschädigung der Feuermelder und böswillige Alarmierung der Feuerwache nach den bestehenden Bestimmungen streng bestraft wird.

Aus den Provinzen.

Borken, 20. Nov. (Die verhafteten Räuber) befinden sich noch immer im hiesigen Gerichtsgefängnisse, wo sie fortgesetzt vernommen werden. Auch der vierte im Bunde hat sich jetzt dazu bequemt, seine Personalien anzugeben. Er nennt sich Bergmann Anton Kosanowsky und will aus Posen stammen. Er erklärt, er habe sich in den letzten Jahren im Kohlenrevier und zwar in Recklinghausen, Herne, Gelsenkirchen und Schalke aufgehalten und habe erst kürzlich den Anschluß an die Gebrüder Stadtkowicz gefunden. Er will ein reines Gewissen haben, abgesehen von den letzten Straftaten, an denen er die Beteiligung zugibt. Anton Stadtkowicz legte das Geständnis, den Polizeisergeanten Ellermann in Herzebrock erschossen zu haben, erst dann ab, als ihn sein Bruder Alex, der übrigens eine verkrüppelte Hand, 6 Finger, hat, arg belastete. Anton Stadtkowicz ist es auch gewesen, der den Schuß auf den Gendarmen Tilgner abgegeben hat. Bemerkenswert ist, daß der Schuß bei dem letzteren fast an der gleichen Stelle wie bei dem verstorbenen Ellermann sitzt. Der Täter rühmt sich, ein sicherer Revolverschütze zu sein, der anscheinend im Vertrauen auf seine Waffensicherheit vor nichts zurückschreckt. Die in Borken und Heiden in der letzten Zeit begangenen Einbruchsdiebstähle gaben sie sämtlich zu. Von der Hartnäckigkeit, mit der auf beiden Seiten bei der Verhaftung in der Höhle gekämpft wurde, zeugt am besten die Tatsache, daß in einem Zeitraum von 1 bis 2 Minuten 19 Schüsse gewechselt wurden. Als der Wachtmeister Tilgner, selbst schon schwer verletzt, seine ganze Munition verschossen hatte, zog er seinen Säbel und hieb mit ihm auf die vier Gegner ein, die unter diesen wuchtigen Hieben zusammensanken. Die Räuberhöhle wurde im Laufe des Sonntags von annähernd 1000 Personen besucht. Ein findiger Kopf hatte in ihrer Nähe eine provisorische Schänke, das „Restaurant zur Räuberhöhle" aufgetan, die sich bei dem starken Besuch gut rentierte. In dem Befinden Tilgners ist eine Besserung eingetreten, nachdem die Kugel bei einer gut verlaufenen Operation durch den Rücken entfernt worden ist. Es besteht jetzt begründete Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Die heutige Vernehmung hat übrigens auch zur Aufdeckung einer neuen Straftat geführt, die anscheinend auf das Schuldkonto der Gebrüder Stadtkowicz zu setzen ist. Am 2. November abends 10 Uhr wurde auf der Wilhelmstraße in Gelsenkirchen-Bismarck ein Bäckerwagen durch drei Personen angehalten und der Kutscher Karl Nissener durch einen der Männer mit dem Messer angegriffen. Als er sich mit der Peitsche zur Wehr setze, erhielt er einen Revolverschuß in die Brust, durch den neuen Straftat geführt, die anscheinend auf das Kerb-Flucht. Da den Verhafteten nachgewiesen werden kann, daß sie sich an dem fraglichen Tage in der Nähe des Tatortes aufhielten, so ist es wahrscheinlich, daß sie auch bei diesem Raubmordversuch die Hand im Spiele haben. Auch auf die Ergreifung der an dieser Tat Beteiligten war eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden.

§ **Dorsten**, 20. Nov. (Verschiedenes.) Ein frecher Überfall wurde hier abends vollführt. Der Kassenbote B. von einer hiesigen Bankanstalt wurde unweit des Postgebäudes, als er sich auf einem Botengange zur Post befand, plötzlich von zwei Unbekannten überfallen und zu Boden geworfen. Zufällig des Weges kommende Passanten zwangen die Täter zur Flucht, welche in die benachbarten Gärten entkamen. Dieselben hatten es offenbar auf einen bei dem Kassenboten vermuteten Geldbetrag abgesehen. Bis jetzt konnte man ihrer nicht habhaft werden. — Vom Automobil überfahren wurde auf der Essenerstraße ein 12jähriger Schulknabe. Nicht unerheblich verletzt wurde er dem hiesigen Krankenhause zugeführt. Den Lenker des Kraftfahrzeugs soll keine Schuld an dem Unfalle treffen.

Paderborn, 20. Nov. **(Drahtb.)** Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Zulassung des hiesigen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes als Versuchsanstalt zur Ausführung von Kalisalzanalysen.

≙ **Bochum**, 21. Nov. (Schwerer Unfall eines Reichstagskandidaten.) Der Bergmann Heckmann hier, der von der nationalliberalen Partei im Reichstagswahlkreise Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen-Herne-Witten als Kandidat für die kommende Reichstagswahl aufgestellt war, ist heute vormittag bei Ausübung seiner Berufsarbeit verunglückt. Heckmann geriet auf Schacht 3 der Zeche „Ver. Konstantin der Große" unter hereinbrechende Gesteinsmassen und erlitt schwere Arm- und Unterschenkelbrüche, die seine Überführung ins Krankenhaus Bergmannsheil notwendig machten. Man befürchtet, daß dem Verunglückten ein Arm wird abgenommen werden müssen.

Elberfeld, 20. Nov. (Der erste Schnee und sein Opfer.) Aus vielen Orten des Bergischen Landes kommt die Nachricht, daß der erste Schnee gefallen ist, so daß die Höhen ringsum in Weiß gehüllt sind. Der Schnee hat auch schon ein Opfer gefordert: In Ronsdorf glitt ein junger Zimmermann auf dem Schnee aus, stürzte ab und wurde tödlich verletzt.

Cöln, 20. Nov. **(Drahtb.)** Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der ersten Abteilung wurden alle Kandidaten der liberalen Partei gewählt. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt.

Berichtszeitung.

Siegen, 20. Nov. Die Verhandlungen vor der hiesigen Strafkammer gegen die Hundertmarkscheinschwindler, die das Siegerland und das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet seit dem Jahre 1909 zu ihrem Wirkungskreis ausersehen hatten, ist am Samstag spät abends zu Ende geführt worden. Von den 12 Angeklagten erhielten 10 Gefängnisstrafen von 2½ Jahren bis 1 Monat, einer erhielt 25 Mark Geldstrafe, und einer wurde freigesprochen.

Vermischtes.

Berlin, 20. Nov. **(Drahtb.)** (Preußische Klassen-Lotterie. In der Vormittagsziehung fielen: 30 000 Mark auf Nr. 100 635; 10 000 Mark auf Nr. 79 293, 5000 Mark auf Nr. 90 245, 144 841, 165 116, 166 612; 3000 Mark auf Nr. 5600, 7220, 10 093, 12 867, 24 571, 35 982, 44 309, 46 005, 50 331, 50 815, 55 358, 55 366, 55 929, 57 555, 61 797, 66 176, 72 834, 77 710, 81 664, 81 751, 105 419, 107 517, 109 014, 115 318, 117 966, 119 637, 122 895, 184 096, 134 821, 137 445, 147 933, 182 182, 153 518, 159 598, 164 275, 166 934, 180 140.

In der Nachmittagsziehung fielen: 60 000 Mark auf Nr. 74 574; 10 000 Mark auf Nr. 3314; 5000 Mark auf Nr. 156 328; 3000 Mark auf Nr. 205, 9701, 19 631, 24 629, 31 037, 42 294, 43 759, 45 358, 47 316, 48 582, 53 178, 62 703, 71 774, 77 534, 85 809, 100 004, 103 482, 117 858, 122 968, 123 584, 141 637, 145 038, 154 397, 161 692, 164 685, 172 968, 184 690.

* **Berlin**, 20. Nov. Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, hat die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft seit einiger Zeit auf ihrem Emden mit Vigo verbindenden Kabel eine neue Erfindung eingeführt, durch welche sie in der Stand gesetzt ist, die Telegraphengeschwindigkeit um über 50 Prozent zu erhöhen. Der Verkehr auf diesem Kabel hat sich bedeutend gehoben und dürfte durch diese neue Betriebsverbesserung noch schneller als bisher abgewickelt werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, sobald die nötigen Apparate hergestellt sind, auch auf den zwischen Emden und New-York laufenden Kabeln den Betrieb mit dieser Verbesserung zu versehen. Dieses wird für den dauernd wachsenden Verkehr zwischen Deutschland und Amerika ein erheblicher Vorteil sein.

* **Charlottenburg**, 20. Nov. Von der Kriminalpolizei wurde gestern ein Schlächtermeister wegen Verdachtes des Betruges und wegen Konkursvergehens verhaftet. Er wird beschuldigt, seinen Sozius um 100 000 Mark betrogen zu haben. Unter den Geschädigten soll sich auch eine Viehversicherungs-Gesellschaft befinden.

* **Bremen**, 20. Nov. **(Drahtb.)** Die Rettungsstation in Cuxhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger teilt mit: Am 20. November sind von dem deutschen Logger „Hai", Kapitän Schwarze, gestrandet am Scharhoern, mit Heringen von See nach Glückstadt bestimmt, 10 Personen gerettet worden durch das Rettungsboot des dritten Elbleuchtschiffes.

* **Lübeck**, 20. Nov. Gegen den Garnisonverwaltungsinspektor B. wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung ein Steckbrief erlassen.

* **Laurahütte**, 20. Nov. **(Drahtb.)** Der Agent Bräunlich wurde gestern hier unter dem dringenden Verdachte, an der Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz beteiligt gewesen zu sein, verhaftet.

* △ **Zabrze**, 20. Nov. **(Drahtb.)** Auf der Abwehrgrube wurde durch hereinbrechende Kohlenmassen eine Anzahl Bergleute verschüttet. Einer von ihnen wurde als Leiche geborgen, mehrere andere sind schwer verletzt.

* **Clausthal**, 20. Nov. **(Drahtb.)** Heute nacht ist der erste Schnee gefallen. Er liegt über 6 Zentimeter hoch.

Brände.

Die letzten Tage waren so auffallend reich an großen Bränden, daß man fast von einer Brandepidemie sprechen möchte. In unserer Vaterstadt, die wohl den schmerzlichsten Verlust erlitten hat, ist die prächtige Martinikirche den Feuersgluten zum Opfer gefallen. Einige Stunden vorher waren die große Aktien-Malzbrauerei in Sangerhausen und Frankreichs größte Biskuitfabrik in Schutt und Asche gesunken. Weiterhin sind gestern in Mettmann drei Fabrikgeschäfte und weit draußen in der Türkei an die tausend Häuser — was man dort so Häuser nennt — abgebrannt. Nachstehend verzeichnen wir folgende Meldungen:

Mettmann, 20. Nov. **(Drahtb.)** Hier wurde die chemische Fabrik Marowerk, die Blechwarenfabrik Müchler und die Federfabrik von Thum durch Feuer zerstört; die Ursache ist auf eine Gasexplosion zurückzuführen.

Heiligenstadt, 20. Nov. **(Drahtb.)** In Niederorschel auf dem Eichsfelde brach in der letzten Nacht ein Großfeuer aus, durch das 8 Gehöfte eingeäschert wurden.

* **Sangerhausen**, 19. Nov. Über den Brand in der Aktien-Malzfabrik Sangerhausen wird der „Weserzeitung" noch berichtet: Drei Menschen mußten beim Löschen des Feuers ihr Leben lassen, 18 andere Personen sind teils schwer, teils leichter verletzt. In der Fabrik wurde bis morgens gegen 4 Uhr gearbeitet. Reisende, die im Zuge dicht bei der Fabrik vorbeifuhren, sahen gegen 5½ Uhr den Fenstern mehrerer Gebäude dichten Rauch entströmen, und schon ertönten auch die Signale der Feuerwehr, die in kürzester Zeit zur Stelle war. Aber es war gleich ersichtlich, daß an eine Rettung der Fabrik nicht mehr zu denken war. Turmhoch fegten die Flammen über das Fabrikgebäude hinweg, so daß es fast unmöglich war, an den Brandherd vorzudringen. Schon bald nach Erschinen der Feuerwehr geriet deren Branddirektor Ludwig unter stürzende und brennende Gebäudeteile. Das gleiche Schicksal traf den Obersteiger Tack. Erst am späten Abend fand man die bis zur Unkenntlichkeit verkohlten Leichen der beiden beherzten Männer. Das dritte Opfer war ein Handwerksmeister, der beim Verlassen des Gebäudes erschlagen wurde. Schneidender Westwind machte alle Rettungsversuche vergeblich. Der Schaden wird auf etwa 3 Millionen Mark geschätzt.

Zu dem Brande wird noch weiter gemeldet: Der schwerverletzte Schornsteinfeger Brand ist gestern abend im Krankenhaus gestorben, so daß die Zahl der Toten 3 beträgt. Am Abend wurde die Feuerwehr neuerdings alarmiert, da der Brand auf ein verschont gebliebenes Gebäude übergriff. Bis heute morgen war die Feuerwehr noch tätig.

§ **Paris**, 19. Nov. Eine der größten Biscuit-Fabriken Frankreichs, in Courbevoie, deren Gebäude ein Terrain von 15 000 Quadratmetern einnahmen, wurde gestern ein Raub der Flammen. Der Schaden beziffert sich auf über 1 000 000 Francs, 140 Arbeiter und 100 Arbeiterinnen sind infolgedessen ohne Arbeit. Menschenleben sind zum Glück nicht zu beklagen, da das Feuer in den frühen Morgenstunden vor Aufnahme der Arbeit entstand, wie man annimmt, durch Überheizung eines der großen Gas-Backöfen.

Konstantinopel, 20. Nov. **(Drahtb.)** Ein Feuer vernichtete in Kutahia etwa 1000 Häuser, darunter die Regierungsgebäude.

Letzte Nachrichten.

Donaueschingen, 20. Nov. **(Drahtb.)** Der Kaiser ist heute abend 6,35 Uhr hier eingetroffen und vom Fürsten Fürstenberg zum Schlosse geleitet.

Breslau, 20. Nov. **(Drahtb.)** Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Breslau 4 erhielt: Vogel (Zentr.) 750, Dr. Ehlers (frs. Vpt.) 506 und Stadtv. Löbe (Sozd.) 370 Stimmen. Bei der Stichwahl, die sich heute nachmittag anschloß, erhielten Dr. Ehlers 872 und Vogel 778 Stimmen. Der freisinnige Kandidat Dr. Ehlers ist somit gewählt. (Die Wahl Ehlers war von dem Landtag für ungültig erklärt worden. Deshalb hatte eine Neuwahl stattzufinden, die jetzt seine Wiederwahl zeitigte.)

Aachen, 20. Nov. **(Drahtb.)** Gestern wurde in einer vertraulichen Besprechung ein „Komitee zur Vorbereitung und Förderung des Großschiffahrtsweges Rhein-Maas (Sitz Aachen)" gegründet. Die Vereinigung wird ihre Bestrebungen auch über Aachens Grenze hinaus nach Cöln und den oberrheinischen Industrieplätzen sowie Holland und Belgien erstrecken.

London, 20. Nov. **(Drahtb.)** Einer Blättermeldung zufolge weigerte das Parlament sich, die Zusammensetzung des neuen Kabinetts, die ihm gestern unterbreitet wurde, die Zustimmung zu erteilen, da es mit der Ernennung von Mohtescham es Saltaneh zum Minister des Äußern nicht einverstanden ist.

Petersburg, 20. Nov. **(Drahtb.)** Die Reichsduma nahm die Vorlage betreffend die Sicherung der Arbeiter in Krankheitsfällen in zweiter Lesung an.

San Domingo, 20. Nov. **(Drahtb.)** Der Präsident der dominikanischen Republik ist ermordet.

Kanton, 20. Nov. **(Drahtb.)** Reuter meldet: 8000 Rekruten der Armee der Aufständischen wurden zusammengezogen, um für die Belagerung von Nanking mit verwendet zu werden.

Hankau, 20. Nov. **(Drahtb.)** Die russische Kolonie hat den Ministerpräsidenten Kosowzew, die russische Schutzwache um 100 Mann zu verstärken, da die Lage nicht gefahrlos sei.

Peking, 20. Nov. **(Drahtb.)** Die ausländischen Banken beschlossen im Prinzip einen Schanghaiausschuß der Bankiers wie im Jahre 1900 zu bilden, um Maßregeln in Anbetracht der jetzigen außergewöhnlichen Verhältnisse zu treffen und die Bezahlung der Entschädigungsforderungen durchzusetzen.

Handel und Industrie.

Zeche „Glückaufsegen". Wie uns geschrieben wird, haben die Verhältnisse der Zeche, die im August gelegentlich einer von der Osnabrücker Bank ausgehenden Notiz im Hinblick auf den damals vorhandenen Zuschußbetrieb und den dreimonatigen Streik der Belegschaft nicht günstig beurteilt wurden, sich schneller gebessert, als damals zu erwarten war. Die letzten drei Betriebsausweise der Zeche zeigen nicht nur keine Zuschüsse mehr, sondern nach Abzug aller Zinsen und Unkosten Überschüsse, im letzten Betriebsmonat annähernd 30 000 Mark. Es ist dies um so beachtenswerter, als der Überschuß erzielt werden konnte, trotzdem die Folgen des Streiks auch jetzt noch in ungünstiger Weise nachwirken.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Die Börse trat in die neue Woche in fester Haltung. Es lagen anscheinend für Rechnung der Provinz Verkaufsorders vor, wodurch die Anfangskurse sich nicht ganz einheitlich gestalteten. Auch seitens der Spekulation ist nach der Aufwärtsbewegung der letzten Tage verschiedentlich realisiert worden. Die herauskommende Ware fand aber eine glatte Aufnahme und vermochte nicht die feste Grundstimmung des Marktes zu erschüttern. Zu verkennen war aber nicht, daß das Geschäft in ruhigere Bahnen lenkte. Die Kursveränderungen hielten sich dementsprechend im allgemeinen in engen Grenzen. Montanwerte konnten ihren Kursstand gut behaupten, wogegen Elektrizitätsaktien wegen der drohenden Aussperrung der Metallarbeiter in Berlin stärker angeboten wurden. Schuckertaktien wurden auf umfangreiche Realisationen stärker gedrückt. Der Bahnenmarkt war sehr still. Von Verkehrswerten hatten Amerikaner unter Gewinnrealisierungen zu leiden, wogegen Warschau-Wiener ihren Kurs um nahezu 3 Prozent aufbesserten. Die vorherrschende Realisationsneigung, unter deren Zeichen die heutige Börse überwiegend stand, trat später noch etwas ausgesprochener in Erscheinung und führte zu weiteren Kursabbröckelungen namentlich in Canada-Aktien und am Montanmarkt. Tägliches Geld 3 Proz., Ultimogeld 5,25 Proz. Als wesentliches Moment ist noch die starke Steigerung der Ostwerte bei regen Umsätzen hervorzuheben, was auf weitere günstige Mitteilungen über das Erzvorkommen zurückzuführen war.

Die auch in der 3. Börsenstunde vorherrschenden Realisationsneigungen, die zum Teil auf Glattstellungen zum herannahenden Ultimo zurückgeführt wurde, bewirkte witere leichte Preiseinbußen. Auch am Kassamarkte der Industriewerte war teilweise Realisationsneigung zu bemerken, der jedoch lebhafte Kauflust in manchen Werten gegenüberstand.

Kassabörse.

	18./11.	20/11		18./11.	20/11.
Wechsel Amst. k.	169 15	000 00	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80 70	80 80	Ung. Goldrente	00,00	98,30
Check London	204 45	204 50	Schatzscheine	99,00	99,50
„ Paris	81 10	81 13	Sächs. Rente	82 40	82,40
Wechs. Wien	84 85	84,93	Rh.-W. Rentenbr.	000,00	100,20
„ Ital. Pl. k.	80 05	81 00	„ „	99,20	99,20
Russ. Noten	216 90	216 70	Rhein. XX-XXI	100,10	100,10
Privatdiskont	4½	4½	do. XXII-XXIII	95,90	95,90
4% D. Reichsanl.	101,75	101,75	III-VII, X-XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX	90,00	90,00
3½% „	91 90	91 90	„ XXVIII 16	90 00	90,00
3% „	83,00	82 90	„ XVIII	86,25	86,25
4% Pr. Konsols	102,20	102,20	„ IX, XI, XIV	84,00	84,00
3½% „	91 90	91,90	W. Prov.-Anl. III		
3% „	82.80	82,80	unk. b. 1909	100,10	100,10
Bayer. Handelsb.			do. IV „ u. V 1915	100,90	100,90
Pfdb. unk. 1912	100 10	100,10	do. IV 09	96,00	96,00
Berl. H. P. abg.	96,50	96,50	do. II, III, IV	89,70	89,75
do.	88,15	88,75	do. IV, VIII, X (1915)	89,70	89,70
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	98.50	98,30	do. II	82,00	82,00
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	99.60	99,60	Dortm. St.-Anl.	99,70	99,70
do. III unk. 05	90,10	90,10	Münster. Stadt-Anleihe	92,80	91,50
Preuss. Centr. Bd. von 1890	98,70	98,60	Westf. Pfdbr. 3½%	91,20	91,30
do. 99 unk. 09	93,70	94,70	„ „ 4%	99,50	99 50
„ 86, 89	89,30	89,20	Köln-Mind. Pl.-Al.	134,60	134,30
„ 94, 96 unk. 06	89 00	89,00	Ostafr. Zollobligg.	94,10	94,10
„ 1904 unk. 13	89,80	89,00	Barmer Bankv.	126,25	126,10
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	98,75	98,80	B.-M. Bk. Elbf.	154,60	154,50
do. 27 unk. 15	99,00	99,00	Berl. Handelsges.	169,00	168,60
do. 28 unk. 1917	99,25	99,30	Komm. & Diskb.	117,60	117,50
do. 29 unk. 1919	99,60	99,75	Deutsche Bank	262,60	263,00
do. 30, 31 unk.	100,25	100,25	Diskonto-Komm.	191,10	190,80
do. 26 unk. 14	92,50	92,40	Dresdener Bank	158,00	158,10
do. 24 unk. 1912	90,10	90,10	Essener Bankv.	129,25	129,90
Pr. Com. Obl. VI unk. VII unk. 17	100,40	100,50	Ess. Kreditanst.	164,00	165,50
do. VIII unk. 18	100,40	100,50	Mittelrh. Bank	113,50	113,50
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Märk. Bank	104,00	103,50
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Osnabr. Bank	120,20	120,20
Italien. Rente	000,00	000, 0	Rheinische Bank	110,60	110,80
Rumänien 1889	00,00	93,00	Rh. Diskont.-Ges.	127,10	127,00
Rumänien 1893	91,50	91,70	Schaaffh. Bv. alte	135,60	135,75

Industriewerte.

Allg. Elektr.-Ges.	272,30	271,75	Königsbrauerei	161,00	162,00
Alumin.-Industrie	233,00	227,75	König Wilhelm	256,00	256,50
Allg. Lok. & Strb.	158,50	158,80	do. do. St.-P.	339,00	340,00
Anglo Guano	119,90	119,75	Königsborn. Bgb.	222,75	223,50
Arenb. Bergbau	385,00	389.00	Kronprinz Ohligs	359,25	359,25
Baer & Stein	424,00	424,75	Küppersbusch	220,25	220,00
Berzelius	124,40	124,75	Lapp	61,50	60,00
Bielefeld. Masch.	471,00	472,00	Laurahütte	168,50	169,50
Bochum. B. Lit. C.	94,00	93,75	Märk. W. Berg.	123,50	123,50
Boch.-Gels. Str.	140,00	140,00	Magdeb

Kennen Sie billige Butterquellen?

Wohl kaum, denn die Preise für Natur-Butter sind überall gleich hoch! Halb so teuer jedoch ist die als bestes Butter-Ersatzmittel beliebte Qualität-Margarine

Siegerin

in Güte, Geschmack und Bekömmlichkeit unerricht! Feinster Molkereibutter gleich

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.**

Weihnachts-Wäsche.

Die mir zugedachten Aufträge für das Weihnachtsfest auf

Anfertigung von Wäsche jed. Art

sowie von Taschentüchern, die mit einzusticken-den Buchstaben und Monogrammen versehen werden sollen, erbitte im Interesse einer pünktlichen u. tadellosen Ausführung baldmöglichst.

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Kinder-Wäsche
Bett-Wäsche
Tisch- u. Haus-Wäsche
Taschentücher.

Sämtliche Weihnachts-Neuheiten sind eingetroffen.

Auf die in allen Abteilungen meines Geschäfts befindlichen **Gelegenheitsposten** und **Restbestände,** die ich zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgebe, verfehle ich nicht noch besonders aufmerksam zu machen.

Theodor Cloer, Münster i. W.

Geflügelzucht-Verein Münster-Ost
Gewinnliste.

Folgende No. sind auf der **2. Kreis-Verbands-Geflügel-Ausstellung** gezogen: 3 7 11 16 35 63 92 93 97 100 110 122 128 135 154 170 179 200 206 243 247 250 255 268 289 300 356 377 384 406 432 444 471 482 485 507 528 558 566 578 598 595 610 602 623 624 646 689 695 726 729 730 737 745 756 762 765 768 789 793 802 811 819 829 832 849 872 891 893 898

Die Gewinne müssen bis Dienstag, den 21. d. Mts., abends 9 Uhr abgeholt sein.

Die Ausstellungsleitung.

Neu! Neu!

25 % Kohlen-Ersparnis erzielen Sie durch den Gebrauch von

Kyl-Kol

Hausierer u. Wiederverkäufer gesucht. Zu melden bei

H. Meier, Agent, Breitegasse 26. f25b

Stillen oder tätigen Teilhaber!!

(40—50 000 Mk.) sucht rentables, guteingeführtes Fabrikunternehmen zwecks Vergrösserung. Kapitalisten, die ihr Geld sicher und hochverzinslich anlegen wollen, belieben ihre Offerten unter **L L 3069** bei der Geschäftsst. ds. Bl. abzugeben. Kapital wird durch Eintrg. sicher gestellt, jedes Risiko ausgeschl. * Off. u. L L 3069 a. d. Gesch.

10. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

18. November 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

64 149 345 58 73 90 838 909 38 95 **1185** 217 341 64 487 654 84 741 **2255** 328 50 67 71 [1000] 79 856 935 **3242** 308 434 95 586 601 6 705 889 **4056** 70 117 249 670 784 [3000] 861 63 87 5494 662 878 **6067** 151 89 486 543 809 65 75 915 **7009** 205 14 [500] 30 68 511 41 600 66 **8042** 57 130 283 351 414 637 76 769 75 **9000** [500] 107 249 402 38 544 [1000] 87 659 707 15 24 44 992

10185 428 576 615 25 66 **11082** 191 286 314 53 522 728 **12089** 214 [3000] 354 547 64 696 711 [1000] 73 965 [500] **13028** 300 43 71 417 670 99 820 969 **14024** 74 124 200 316 43 415 528 629 714 49 [500] 810 [500] 74 901 [3000] 6 **15240** 54 305 406 69 671 829 **16130** 279 404 22 34 539 54 96 696 777 947 **17270** 88 719 **18045** [1000] 197 581 649 946 **19218** 342 61 847 48 [1000] 956 [500]

20042 88 325 85 491 587 619 854 68 912 **21124** 292 686 780 894 96 96 992 **22138** 62 [1000] 234 309 94 423 38 616 91 721 55 855 79 944 45 **23084** [500] 178 228 [3000] 361 423 553 613 86 724 836 [1000] 81 904 55 **24237** 305 403 [3000] 985 92 **25020** 226 [500] 449 608 33 49 734 909 64 **26070** 157 75 239 339 73 468 [500] 503 786 **27139** 63 349 77 581 668 710 80 825 79 **28006** 203 33 437 537 [3000] 52 902 17 **29068** 81 [3000] 83 [500] 260 434 858 [3000] 908

30020 248 373 545 754 69 877 **31022** 179 245 402 874 **32188** 244 307 424 65 569 618 78 [500] 756 824 59 **33006** 128 [1000] 360 446 678 749 810 24 29 72 85 **34062** 210 29 37 341 585 671 [3000] **35014** 284 89 386 608 839 **36206** 54 335 87 [3000] 426 507 75 82 681 732 828 34 39 **37310** 46 410 [500] 501 706 806 69 **38200** [500] 62 302 11 84 94 [3000] 545 58 66 610 50 82 702 12 88 **39183** 307 444 58 619 46 75 76 781 85 817 902 47 80

40039 [3000] 110 99 382 489 573 648 768 974 **41070** 90 157 97 323 68 94 507 69 640 75 802 51 77 908 [500] 42 **42011** 348 [500] 253 503 17 40 717 35 [500] 815 56 97 990 **43067** 133 458 [500] 646 80 720 802 94 **44180** 222 41 [1000] 81 332 463 866 908 51 **45013** 63 282 393 425 **46045** 143 63 442 538 80 [500] 666 91 789 818 [500] 57 942 **47005** 55 158 [3000] 70 98 235 346 66 690 [500] 734 42 879 909 45 65 **48026** [500] 140 75 491 [3000] 535 49 72 92 640 783 97 859 71 **49000** 172 274 835 50 98 941

50110 92 [1000] 276 378 560 [1000] 647 892 [1000] 955 **51265** 84 [500] 337 513 612 14 878 963 **52101** [1000] 258 304 418 519 693 **53117** [1000] 224 [500] 443 48 625 820 956 **54014** 32 321 71 80 426 538 [1000] 56 798 956 **55131** 59 266 341 85 428 504 53 774 [500] 83 902 5 **56139** 339 64 550 70 897 [500] 938 **57202** 73 623 715 52 66 956 90 [500] **58267** 493 94 749 905 **59132** 273 468 788 [1000] 97 899 [1000]

60188 429 38 65 90 559 874 [1000] 88 **61037** 47 52 79 163 415 74 574 96 671 81 784 **62002** 207 50 719 [500] 867 925 **63118** 221 35 81 [1000] 577 631 87 712 832 50 966 92 **64101** 269 659 736 811 82 997 **65037** 44 295 420 49 64 513 **66115** 42 79 436 **67009** [**15000**] 83 100 [500] 234 [3000] 599 689 [500] 866 **68043** 192 434 55 521 697 736 61 64 613 755 80 811 85 955 57 60 94 **69080** 87 [3000] 95 168 443 585

70032 138 83 508 54 [500] 65 627 834 928 84 **71067** 200 615 24 [500] 805 **72026** 248 70 523 73 909 55 **73115** 48 67 206 899 408 554 90 603 874 97 963 **74157** 75 ½ 523 65 84 693 768 828 49 65 79 925 57 60 81 **75063** 96 138 [3000] 71 317 48 825 74 75 **76048** 148 222 46 318 32 440 62 540 44 618 47 73 862 **77020** 186 446 50 892 [500] **78016** 147 54 217 337 654 80 732 49 77 813 **79076** 485 505 27 833

80058 96 204 350 455 512 649 [500] 62 761 865 69 **81194** 548 648 [3000] 94 797 823 **82016** 105 11 36 582 600 761 945 75 **83074** 188 311 16 [1000] 404 515 869 931 **84041** 113 638 41 [500] 42 [500] 754 933 37 [3000] **85039** 54 72 238 85 [500] 342 72 401 603 701 93 959 **86000** 217 24 310 29 68 [500] 415 707 52 885 97 **87081** 107 44 77 [3000] 81 242 397 [1000] 495 575 620 809 **88033** 334 54 416 532 631 **89020** 40 190 99 247 357 413 527 713 89 948 71

90027 75 76 158 402 575 612 82 706 890 [1000] **91135** 258 86 412 [500] 793 834 50 **92079** 178 284 332 459 73 564 69 [3000]

706 65 91 938 **93060** 202 36 567 97 645 98 841 [1000] 56 [500] 93 94 956 81 **94078** 134 66 99 [500] 419 523 638 76 720 [500] 84 846 55 60 **95056** 73 283 458 589 721 32 41 919 47 **96252** 326 447 68 551 658 758 91 847 79 **97052** 64 113 459 80 621 839 [1000] 908 **98073** 149 211 340 444 47 [500] 66 641 **99115** 54 464 612 744 828 999

100008 282 367 454 79 734 69 822 85 93 **101016** 224 66 304 514 19 640 727 862 **102058** 269 78 407 528 **103004** 44 65 121 253 311 62 [1000] 63 435 54 687 748 871 958 **104049** [3000] 73 81 124 276 78 449 522 45 92 737 82 936 **105075** 113 453 564 607 70 724 801 28 947 **106176** 267 373 403 [500] 516 [500] 41 704 839 997 [500] **107075** 271 [500] 456 60 943 91 **108033** 217 30 755 74 841 80 **109024** 62 111 [500] 28 90 534 [1000] 686 708 9 885

110030 356 835 943 **111284** 570 742 840 **112046** 297 304 56 59 568 616 714 43 94 957 **113170** 216 42 417 36 53 79 597 702 [1000] 923 **114043** 182 89 283 328 [500] 55 534 640 [500] 801 912 83 **115037** 77 430 80 594 95 623 717 38 895 **116003** 26 138 70 299 440 523 806 39 955 57 **117195** 257 [1000] 97 369 401 56 [3000] 688 824 35 933 **118062** 145 51 222 89 [1000] 677 95 760 81 [500] 845 86 [1000] 902 51 59 **119570** 629 [1000] 981

120341 594 767 805 **121106** 256 93 314 64 75 98 750 75 872 **122006** 8 10 51 [500] 52 78 [500] 117 72 200 62 82 417 88 529 664 75 821 88 962 **123073** 100 253 87 93 368 [500] 439 534 35 95 683 892 **124063** 159 97 527 688 766 989 **125011** 413 79 699 710 63 **126056** 159 288 [3000] 828 [500] **127100** [3000] 211 317 52 444 [1000] 585 765 808 37 [500] **128139** 63 226 66 489 597 633 922 **129060** 235 40 52 351 99 [3000] 501 803

130320 53 490 506 50 621 42 777 821 925 **131476** [500] 614 **132070** 143 98 [3000] 361 648 825 **133016** 21 94 166 344 58 421 519 32 666 818 **134057** 147 [500] 264 306 635 857 910 **135095** 144 70 98 453 78 517 616 41 784 833 964 **136144** 283 303 44 430 40 505 94 669 836 959 **137065** 116 298 332 64 470 573 665 87 838 82 933 [500] 69 **138089** 138 72 427 67 590 [500] 739 94 925 [1000] **139042** 364 658 [500] 835

140121 212 324 611 882 **141068** 320 94 [1000] 471 [500] 662 921 **142011** 362 450 507 81 686 743 95 830 **143215** 90 91 841 [500] 473 521 602 967 **144682** 749 53 [1000] 961 83 **145022** 589 470 526 66 785 88 [3000] 829 88 956 61 81 **146050** [3000] 250 447 51 509 [500] 643 82 715 927 [3000] **147113** 332 57 483 526 65 82 974 **148267** 94 [3000] 306 20 570 601 742 885 **149018** 31 165 411 23 600 55 76

150239 96 449 67 541 61 78 654 [500] 719 **151253** 74 402 604 717 56 [500] 78 851 [500] 900 9 **152217** 318 78 [3000] 494 537 713 921 **153126** 472 [500] 541 64 [1000] 675 720 800 42 [500] 937 **154087** 351 84 [500] 513 32 718 23 80 95 890 979 **155064** 128 82 294 374 409 22 23 48 783 [500] 846 80 **156041** 49 265 449 594 673 771 [1000] 98 960 **157077** 127 32 55 306 699 724 81 814 913 **158077** 89 228 34 350 581 864 961 **159344** 48 646 894 903 51

160055 81 187 235 393 [500] 706 917 **161098** 154 369 488 383 759 68 [3000] **162086** 329 [500] 52 [500] 80 661 714 85 924 64 78 **163106** 323 [500] 492 458 584 689 99 803 **164111** 214 336 522 [500] 83 736 63 884 [500] **165184** 374 505 714 [3000] 66 898 95 965 **166308** 20 23 39 75 606 803 53 965 80 **167087** [3000] 187 204 535 [500] 671 834 904 **168026** 807 31 83 [500] 405 94 512 776 870 **169019** [500] 211 366 [500] 450 550 85 782 69 967 75

170141 385 436 611 762 881 **171103** 63 71 919 707 61 69 938 60 **172194** 558 663 701 38 59 63 802 53 96 981 **173272** 325 490 582 910 94 **174022** 58 70 201 457 529 634 702 51 74 802 34 82 **175001** 5 60 308 [3000] 424 543 609 72 854 972 [1000] **176128** 80 95 [500] 333 813 85 91 96 921 47 79 **177190** 293 350 475 634 [500] 703 33 880 **178082** 508 617 54 **179028** 53 [1000] 131 207 86 492 530 99 [500] 628 79 80 700 19 987

180090 100 229 646 67 760 912 93 **181008** 71 163 928 58 57 71 339 461 549 719 35 906 30 [500] 54 **182355** 420 507 33 747 [3000] 867 934 [500] **183110** 292 325 37 523 634 849 88 906 [500] 56 [1000] **184042** 115 42 67 350 441 544 84 707 10 879 88 901 **185095** 124 257 588 742 841 979 **186051** 95 308 68 470 74 [500] 577 614 20 [500] 37 66 912 **187011** 196 [1000] 308 528 621 68 754 847 990 [500] **188180** 63 232 581 **189108** [500] 21 474 [500] 812 14

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 16. November ist 172507 statt 172501, in der Vormittagsliste vom 17. 129459 statt 129419, in der Nachmittagsliste 63414 statt 63444, 108002 statt 108022, 188051 statt 188071.

Bekanntmachung.

Das auf dem städtischen Schlachthofe hierselbst während der Kühlperioden 1912, 1913 und 1914 zur Herstellung gelangende Eis soll meistbietend verpachtet werden.

Die Abnahmebedingungen sind beim Herrn Schlachthausdirektor Ulrich hierselbst einzusehen.

Angebote sind versiegelt u. versehen mit der Aufschrift: „Angebot betr. Eispacht" bis zum 1. Dezember d. Js. einschließl. dem Herrn Schlachthausdirektor Ulrich hierselbst einzusenden.

Den Bietern ist Gelegenheit gegeben, sich den Betrieb der Eisentnahme und Verladung an Ort und Stelle anzusehen; sie können sich dieserhalb an dem Hrn. Schlachthausdirektor wenden.

Münster, den 14. Nov. 1911.

Der Magistrat.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in Hamm i. W., an e. Hauptstraße belegenes Geschäftshaus mit 2 Läden und Schaufenstern, worin seit Jahren ein flottgehendes Manufakturwarengeschäft betrieben wurde, ist durch mich zu kaufen. Ferner habe ich mehrere gutgehende Wirtschaften, Bäckereien, Spezereigeschäfte, Privathäuser, größere Güter und Kotten, an Hand zu verkaufen. *

J. Overmann,
Auktionator, Hamm i. W., Langewanneweg Nr. 4. Telephon 704.

Geld verdienen

können Sie, wenn Sie Ihre Inserate ob groß, ob klein durch die **Münsterische Ann.-Exped.**

E. Vondel,
Ludgeristr. 12
(neben Obendahl) aufgeben. Sie erhalten dort kostenlos Rat und Auskunft in allen Insertionsangelegenheiten und ersparen außerdem oft Zeit, Geld und Porto! (Fernruf 1540.) a*

Gewissenhaften und energischen Nachhülfeunterricht in **sämtlichen** Gymnasialfächern erteilt **erfahrener,** bestens empfohlener Philologe. Derselbe übernimmt Vorbereitungen für das

einj.-freiwillige

und **Abiturientenexamen. — Französische Conversation. — Silentium.**

Off. unt. Z M 1005 an die Geschäftsstelle d. Bl. a*

Drei-Familienhaus,

auch a. Einfam.-Haus geeignet, umständehalber sof. zu verkauf. Näh. Geschäftsst. *

»» Arzt!! ««

zur Vertretung und Aushülfe in Landstädtchen des Münsterlandes sofort gesucht. Freie Station und 200—250 Mark monatlich. Off. erbet. u. **M R 3051** an die Gesch. *

Die Reise in die Ewigkeit

ist ein Spiel, w. die Tugenden belohnt u. die Untugenden bestraft. Zu beziehen für 2,75 Mk. von **J. Schnell, Warendorf i. W., Nr. 312.** *

IV. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

18. November 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

157 72 [3000] 76 496 607 48 63 712 34 85 837 931 43 60 1006 42 55 108 41 61 252 612 81 700 51 832 46 997 **2048** 124 637 43 66 709 90 826 36 **3013** 139 63 226 46 328 52 501 22 676 83 875 **4137** 260 448 540 614 994 [3000] **5067** 163 586 642 [500] 810 61 **6077** 144 77 200 331 516 51 70 88 617 57 805 [3000] 13 96 [500] 98 **7049** 57 101 222 495 665 915 [**5000**] 96 **8149** 354 82 508 611 712 817 904 [500] **9061** 94 364 [500] 75 81 468 72 76 545 832 932

10091 217 [500] 19 543 [500] 664 735 971 **11094** 228 80 92 396 485 507 835 77 **12112** 213 360 402 13 526 87 639 54 824 35 [3000] 53 **13001** 37 112 203 34 385 472 635 776 **14052** 201 87 836 41 664 **15138** 222 48 422 596 770 836 60 961 **16328** 444 57 617 75 916 63 **17088** 137 527 788 [500] 835 42 43 **18032** 187 96 298 [3000] 405 78 538 63 629 [1000] 33 700 [1000] **19158** 241 74 [500] 486 694 709 39 806 16 28 912 35 44 80

20004 11 38 97 339 55 408 34 86 522 28 **638** 43 778 819 **21229** 47 61 576 650 734 802 7 **22041** 120 27 278 498 609 12 51 75 701 56 917 [1000] 77 **23119** 95 244 345 [500] 428 [500] 66 505 878 **24021** 488 500 [500] 894 [3000] 967 **25026** 160 369 79 417 552 798 941 55 88 **26489** 544 757 [1000] 910 26 97 **27125** [500] 229 331 519 895 915 40 **28170** 81 [500] 400 521 34 [500] 60 822 828 **29229** 53 338 624 [3000] 903 68

30063 128 42 211 355 488 843 998 **31033** 569 605 20 35 [500] 750 76 917 **32052** 164 77 247 469 532 638 44 707 74 929 73 **33009** 137 309 411 535 [3000] 617 [3000] 22 867 75 **34381** 92 428 89 855 744 64 833 66 919 47 [1000] 81 **35149** 63 534 687 800 61 66 958 **36528** 447 53 96 549 602 727 84 894 **37288** 89 894 525 72 681 99 742 [500] 77 970 94 **38162** 428 53 567 730 822 84 904 **39028** 217 27 303 583 601 21 795 865 960

40083 126 361 65 437 41 51 641 [500] **41497** 535 609 [3000] 91 823 **42036** 78 87 135 221 435 541 78 [500] 676 858 [1000] 933 [3000] 55 **43329** 75 405 43 [500] 93 695 [1000] 711 [3000] 45 56 82 864 964 99 **44257** 378 452 81 565 664 932 **45005** 158 94 300 [500] 11 36 783 85 845 904 7 49 [500] **46236** 357 408 78 673 976 96 [500] **47249** 64 377 449 62 638 981 **48008** 224 [1090] 376 507 39 68 657 729 811 17 [1000] 904 67 [500] 95 **49002** 298 443 80 86 510 40 733 812 973

50000 327 44 449 572 619 750 59 65 **51110** 79 838 526 676 **52162** 68 204 5 19 588 673 79 970 **53058** 214 332 401 45 500 82 853 **54102** [3000] 42 637 91 774 [500] 868 72 **55240** 48 307 86 430 50 784 881 994 98 **56059** 114 935 332 402 558 [500] 798 **57128** 97 257 337 [500] 532 73 91 779 711 922 27 [500] **58253** 391 412 716 38 871 [500] **59005** 67 163 201 5 37 322 [500] 817 [3000] 24

60021 167 224 65 557 618 820 **61040** 411 803 58 [1000] **62074** 211 404 51 576 650 769 99 891 **63082** 198 246 310 454 **64074** 188 311 16 [1000] 404 515 869 931 **64041** 113 638 41 [500] 42 [500] 754 933 37 [3000] **65039** 54 72 238 85 [500] 342 72 401 603 701 93 959 **66000** 217 24 310 29 68 [500] 415 707 52 885 97 **67081** 107 44 77 [3000] 81 242 397 [1000] 495 575 620 809 **68033** 334 54 416 532 631 **69020** 40 190 99 247 357 413 527 713 89 948 71

70027 75 76 158 402 575 612 82 706 890 [1000] **71135** 258 86 412 [500] 793 834 50 **72079** 178 284 332 459 73 564 69 [3000]

95004 82 177 95 228 [1000] 625 60 832 932 65 **96208** 412 773 907 17 **97014** 30 [1000] 63 117 64 259 372 564 68 746 93 **98220** 86 323 82 84 668 720 853 953 **99046** 63 79 [500] 113 41 253 344 442 93 97 513 834 37 905 [1000]

100006 93 447 57 87 573 786 **101148** 328 37 679 88 87 789 98 864 939 **102085** 409 542 88 95 826 953 **103015** 170 245 392 95 537 840 992 **104070** 77 193 372 436 84 664 718 807 21 [500] 952 **105104** [500] 392 450 552 93 674 704 58 [500] 74 88 90 853 913 22 49 69 **106100** 97 224 [1000] 93 662 702 50 [3000] 857 [500] **107099** [500] 256 304 812 51 911 **108585** 634 61 771 808 31 909 **109036** 153 209 351 479 526 [500] 43 657

110189 281 424 80 [500] 85 614 51 876 87 923 78 **111113** [500] 215 352 711 941 47 **112048** 72 181 249 416 62 71 696 763 [1000] 899 932 [500] 40 **113049** 99 728 838 90 905 **114116** 349 571 670 723 821 953 74 **115005** 61 258 356 86 408 44 72 509 80 657 99 714 20 816 97 [500] 973 **116079** 89 95 [500] 202 20 [1000] 87 433 533 690 762 **117059** 110 [500] 589 681 767 85 86 902 55 **118076** 414 46 66 524 43 614 717 84 91 922 87 **119115** 834 410 616 859 [**5000**] 962 [500]

120092 130 47 277 [500] 462 95 733 894 **121016** 97 124 **122063** [3000] 65 272 [3000] 83 382 584 606 704 29 53 827 **123167** 699 878 90 976 [500] 86 89 **124127** [1000] 55 287 324 69 480 587 844 704 40 74 811 937 63 **125073** 110 505 14 [500] 16 95 619 [500] 60 952 **126010** 21 78 [500] 82 169 404 927 **127049** 312 413 81 661 815 63 **128013** 304 418 696 722 66 940 [500] **129029** 48 130 68 234 330 50 432 556 650 798 [1000] 976

130116 296 [500] 389 417 696 784 883 93 970 71 **131004** 29 190 456 77 83 [3000] 501 611 [500] 848 **132251** 324 452 555 643 728 77 808 **133113** 207 71 [500] 84 356 466 507 41 94 730 45 915 57 **134134** 45 55 88 95 298 413 51 61 94 564 [1000] 645 766 84 975 **135124** 514 855 906 84 [500] **136051** [1000] 259 64 526 676 [1000] 855 79 **137185** 208 56 537 65 [1000] 706 839 967 **138012** 114 31 345 420 582 672 **139027** 178 355 [500] 737

140083 99 169 86 97 254 343 508 626 918 60 64 **141047** 119 79 837 422 52 692 783 950 **142012** [3000] 33 88 265 380 [3000] 407 884 922 **143024** 85 203 [500] 95 353 522 33 87 681 832 36 **144051** [500] 344 [500] 60 468 508 29 603 53 67 825 936 69 **145135** 54 243 56 836 65 98 471 521 **146009** 81 185 224 76 392 901 50 97 [1000] **147026** [1000] 228 559 813 [1000] 27 73 76 [500] 977 **148015** 116 79 403 98 511 57 622 48 751 827 53 89 957 **149143** 221 598 821 [500] 66 84 981 94

150044 206 52 447 507 18 50 80 96 638 700 892 **151249** 308 14 489 621 946 **152040** 135 53 55 58 204 319 521 669 725 901 10 41 65 **153143** 97 247 60 484 657 700 [500] 992 **154007** 81 98 [500] 145 562 628 734 47 56 76 900 **155019** 416 72 598 702 7 878 946 47 **156012** 113 225 357 [1000] 442 [3000] 47 59 520 854 **157326** 408 59 836 84 **158124** 272 375 [500] 410 603 981 [500] **159017** 93 443 542 651 858

160031 [1000] 66 184 238 350 63 542 623 55 761 902 12 [500] **161085** 209 341 414 40 58 934 79 **162076** 175 237 51 [1000] 94 [500] 374 401 [1000] 26 60 69 810 937 **163607** 44 89 98 **164070** 126 64 511 [500] 87 [1000] 652 764 78 969 **165010** 151 62 224 429 527 851 **166315** [1000] 433 513 613 **167200** 42 622 93 729 **168068** 443 74 560 [**5000**] 724 921 **169018** 223 84 [3000] 322 44 508 57 87 618 [3000] 717 [1000] 901

170020 458 541 638 80 896 915 81 **171115** 242 50 [500] 384 [500] 457 684 88 912 53 **172126** 34 54 396 99 674 95 796 812 941 [500] **173553** 76 680 735 74 91 **174001** 177 235 519 641 95 716 984 59 [3000] **175156** 207 73 302 458 592 737 37 [500] 809 [1000] 12 83 906 **176199** 214 38 67 325 64 488 534 695 774 80 881 94 920 45 **177051** 114 22 27 432 69 624 883 97 953 **178016** 17 55 134 99 350 89 716 952 **179078** 179 98 308 10 600 42 727 862 994

180251 [500] 391 747 953 71 **181175** 600 920 **182087** 75 [1000] 117 378 417 [500] 94 503 [500] 661 704 810 82 **183279** 884 943 64 68 **184121** 61 471 572 767 917 **185066** 72 460 79 93 681 777 801 7 955 **186105** 17 383 651 798 807 26 35 982 **187040** 88 93 293 [500] 351 510 684 814 [500] 939 **188066** [3000] 152 826 [1000] **189279** [3000] 338 99 493 513 62 717 815 918

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 2 zu 40000, 8 zu 30000, 14 zu 15000, 54 zu 10000, 96 zu 5000, 1342 zu 3000, 2122 zu 1000, 3686 zu 500 usw.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Patent-Heissdampf-

LOKOMOBILEN

mit Ventilsteuerung »System Lentz«.

Modernste, einfachste und hochwertigste Dampfkraftanlagen



mit Leistungen bis 1000 PS.

Vertreter für den Reg.-Bez. Münster: Ingenieur **Jos. Vethacke**
Ingenieur-Bureau **Münster** (Westf.) — Fernsprecher No. 93.

M. F. Ehring

Rothenburg 45. Gegr. 1826.

Großes Lager in

lein. Taschentüchern, Batisttüch., **Kinder-Taschentüchern, Tischdecken,** Teegedecken.

Ein großer Posten **lein. Partietücher besonders billig.** b(4a

Eine Wohltat für Gläsertragende

sind korrektsitzende Brillen und Kneifer u. genau centrierte Gläser.

Schädlich fürs Auge

sind schlechtsitzende Augengläser.

Bei mir als Fachmann sind Sie sachgemässer und gewissenhafter Bedienung sicher.

Ein Versuch wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.

Carl Gillen Nachf.

Spezialist für Augengläser
Markt 20, unterm Bogen. l35

Taschentücher, glatt Leinen, mit farb. Kante, Bielef. und schlesische Fabrikate.
Taschentücher, Leinen, mit Hohlsaum, in weiß und farbig.
Taschentücher, mit Madeira-Stickerei, reizende Neuheiten.
Taschentücher, mit Madeira-Imitation, besonders preiswert.
Taschentücher, farbig, mercerisiert, der Artikel des Tages.

Das Sticken der Taschentücher wird bereitwilligst übernommen.

Nebenstehendes Monogramm kostet in künstlerischer Ausführung, feinste Handstickerei, falls Sie jetzt bestellen, p. Stück **16 ₰**

Joh. Heinr. Jansen,
r4c **Alterfischmarkt 1.**

Gute billige **Möbel!!!**

Infolge eines großen günstigen **Bareinkaufs** verkaufe ich ca.

10 Vertikows
20 Kleiderschränke
15 Waschkommoden
40 Holzbettstellen
30 eichene Flurgarderoben
10 Sofaumbaus
10 Trumeaux
15 Auszieh- resp. Sofatische

und eine Anzahl anderer **Möbel 20% billiger** wie bisher, solange der Vorrat reicht.

Westfälische Möbelniederlage
J. Ostermann
Industrie- u. Hafenstr.-Ecke. Telephon 1025.



Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen **aus Münster bei sofortiger Bezahlung** 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Ein freundlich möbliertes **Parterre-Zimmer** zu vermieten. Sternstr. 27, parterre, rechts.

Möbliertes Mansardenzim. zu vermieten. * **Schillerstraße 49, pt. l.**

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimm., Küche, Veranda, Mansarde u. Bodenkammer, 2 Keller, sofort oder später auf der Theissingstraße zu vermieten. Näheres w* **Theissingstraße 6.**

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, zu vermieten. Goebenstraße 6.

2 Zimmer und Küche fortzugshalber per 1. Dezember billig zu vermieten. t3b Näh. Kuhstraße 10, 1. Et.

Lagerraum zu verm. Näh. Ann.-Exped. E. Vendel.

Haus Rothenburg 35 zu vermieten. *

Gesuchte Wohnungen

Dauermieter,
2 Personen, suchen herrschaftliche Etagen-Wohnung mit **Aus[illegible] z. Promenade, Ludgeri-Servatitor,** zu April 1912 oder früher. Off. unter **D D 914** an die Gesch. *

Offene Stellen

Zum 1. Jan. suche ich eine

Köchin.

Frau von Guenther, Gravenwerstraße Nr. 10. *

Suche per 1. Dezember eine tüchtige

»» Verkäuferin. ««

Delikatesswaren-branchekundige bevorzugt. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Wilhelm Wiggers.
Gronau i. W., Bahnhofstraße.

Im herrsch. Landhaushalt wird zum 1. Jan. ev. früher ein ordentliches

Zweitmädchen

bei hoh. Lohn gesucht. Stelle leicht u. angenehm. Off. u. **J J 3067** an die Geschäftsst.

Einf. Kinderfräulein,
welch. näh. kann, z. 2 Kind. u. **1 fleiß. Zimmermädchen** zum 1. Dezember gesucht. l **Hotel Germania.**

Zum 1. Dezember b(3c **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. **Hans Brunn,** Roggenmarkt 14.

Suche für 1. Dezember **tüchtig. Küchenmädchen,** welches schon im Hotel gewesen. **Hotel zur Post** Emsdetten.

Junges Mädchen
für besseres Restaurant und Haushalt bei gutem Salär per sofort od. 1. 12. gesucht. Offerten unter **L L 3049** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger kathol. **Tischlergeselle** sofort für dauernde Arbeit gesucht. **Anton Plagemann,** Tischlerei, Emsdetten.

Zu sofort oder bald ein **Schmiedegeselle gesucht.** Eingangstraße Nr. 9.

Kath. tüchtiger **Schmiedegeselle** auf sofort gesucht. **Anton Hakenes,** Gelmer. w2b

Gesuchte Stellen

Bess. jung. kath. Mädchen, 21 Jahre alt, welches 1½ Jahr die Hotelküche in e. Badeort erlernt, sucht zu bald Stellung als **Köchin oder Stütze.** Offerten unter Z 9092 an **A. Rolef,** Markt 87. fi2b

Weißnäherin, erf. in Neu- und Flickarbeit, sucht noch einige Kunden. Nachzutrag. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Selbständ. Verkäuferin
der Kolonialw.-Branche sucht zum 1. Januar Stellung in der Nähe von Münster. Off. u. **N N 197** an die Gesch.

Junger **Mann,** 27 Jahre alt, sucht Stellung als **Verwalter.** Selbiger ist mit sämtl. landw. Maschinen vertraut. t2b Off. unt. Nr. **1917** an die Ann.-Expedition **E. Vendel,** Münster i. W.

Althoffs Wohlfeile Woche!

Neu ausgelegt:

Damen-Schürzen.

Blusen-Schürze, Siamosen mit Blendengarnitur **98**

Blusen-Schürze, Siamosen mit Blenden und breiten Bordüren . . . **115**

Blusen-Schürze, prima Siamosen mit Paspel, Blende und gewebten Bordüren . **148**

Blusen-Schürze, Cretonne mit türkischen Bordüren und Knopfgarnitur . . . **168**

Blusen-Schürze, prima Siamosen mit uni Blende u. Knopfgarnitur **168**

Ein Posten **Kleider-Schürzen** prima Siamosen mit Volant und bedruckten Bordüren **98**

Siamosen-Frauen-Schürzen 120 und 140 cm weit, mit Volant und Bordüren . **88**

Druck-Schürzen, gute Qualität 120 und 140 cm weit, mit und ohne Volant . . **95**

Siamosen-Frauen-Schürzen gute Qualität mit Volant und Blende **98**

Zier-Schürze, gestreift Batist, mit Stickerei-Volant **45**

Zier-Schürze, gestreift Batist, ringsum Stickerei-Volant . . . **58**

Zier-Schürze, gestreift Batist mit Stickerei-Volant 2 Einsätzen und Fältchen . . **110**

Zier-Schürze, Cretonne mit Blenden u. Knopfgarnitur aparte türkische Dessins . . . **110**

Zier-Träger-Schürze, gestreift Batist, ringsum Stickerei-Volant und Stickerei-Träger . **88**

Zier-Träger-Schürze, gestreift Batist, Miederform, Stickerei-Einsatz u. Volant **95**

Zier-Träger-Schürze, Cretonne bedruckt mit Blendengarnitur . . **95**

Zier-Träger-Schürze, # Batist, Miederform, Stickerei-Volant und 2 Längs-Stickerei-Einsätze **98**

Zier-Träger-Schürze, gestreift Batist, Prinzeßform, mit Stickerei-Volant und breiten Einsätzen . **130**

Zier-Träger-Schürze, Cretonne bedruckt, Prinzeßform, mit reicher Blendengarnitur **168**

Zier-Träger-Schürze, glatt Batist, Prinzeßform, Falten-Volant und 3 Stickerei-Einsätze . **210**

Zier-Träger-Schürze, Plümetis mit Falten-Volant, 2 Längs-Stickerei-Einsätzen, Stickerei-Träger . . **225**

Ein Posten schwere **Biber-Bettücher** weiß mit rotem Rand **95**

Kinder-Schürzen.

Siamosen-Reform-Kittel-Schürzen mit gewebten Bordüren und Blendenbesatz, in 4 verschiedenen Ausführungen

Größe	75	70	65	60	55	50	45 cm
Stück	130	120	112	105	98	92	85 Pfg.

Cretonne-Reform-Kittel-Schürzen mit Blende, Paspel und Bordüren

Größe	75	70	65	60	55	50	45 cm
Stück	148	138	128	118	108	98	88 Pfg.

Siamosen-Reform-Kittel-Schürzen mit Faltenvolant, gleichfarbiger Stoffblende, Paspel, Stickereigarnitur und Gürtel

Größe	75	70	65	60	55	50	45 cm
Stück	155	145	135	125	115	105	95 Pfg.

Batist-Reform-Kittel-Schürzen weiß gestreift, mit Feston-Flügel, Passe mit 3 breiten Stickerei-Einsätzen

Größe	75	70	65	60	55	50	45 cm
Stück	158	148	138	128	118	108	98 Pfg.

Ein Posten **Knaben-Militär-Schürzen** aus bedrucktem Cretonne, in 5 verschiedenen Ausführungen vorrätig, 55, 50, 45 cm jedes Stück **95 ₰**

Unterröcke.

Gestreift Velour, extra schwer, mit ausgebogtem Volant . . **125**

Uni Velour extra schwer, mit ausfestoniertem Volant . . . **165**

Halbwollene Velour, Doppelvolant, mit 5× Treffenbesatz . **225**

Reinwollene Velour, plissiert Volant, mit 2× schwarzer Tresse **295**

Reinwollene Velour, Doppelvolant, schwere Qualität, 8× Tresse **425**

Halbwollene Velour, prima Qualität, Doppelvolant, mit Sammet-Einsatz und 9× Tresse . **495**

Halbwollene Velour, mit 27 cm hohem Serpentin-Sammetvolant, 4× Tresse . . . **575**

Reinwollene Velour, prima Qualität, Doppelvolant, 6× Soutache und Soutache-Verzierung **675**

Kostüm-Röcke.

Fantasiestoff, ringsum breite Blende, ausspringende Falten und Knopfgarnitur **490**

Cheviot, marine, mit Blende, ausspringende Falten und Knopfgarnitur . **625**

Cheviot, marine und schwarz, prima Qualität, mit reicher Blendengarnitur . **775**

Kinder-Strümpfe.

Reine Wolle, kräftiger, solider Schulstrumpf,

Größe	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Paar	120	110	100	95	88	78	68	58	48	38 Pfg.

Reine Wolle, schwere, kräftige, solide Qualität

Größe	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Paar	138	128	118	108	98	88	78	68	58	48 Pfg.

Reine Wolle, extra schwer, bestes Material

Größe	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Paar	145	135	125	115	105	93	83	73	63	53 Pfg.

Reine Wolle, feinfädige, mittelschwere Qualität, sehr empfehlenswert

Größe	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Paar	160	150	140	125	115	105	95	85	72	60 Pfg.

Damen-Strümpfe Reine Wolle, 1×1 Patent kräftige Qualität . . . **88**

Damen-Strümpfe Reine Wolle, 1×1 Patent schwere, solide Qualität . . **110**

Damen-Ringelstrümpfe Reine Wolle prima Qualität, aparte Kleiderfarben **110**

Mehrere **Hundert Pfund bestes Wollgarn** Schwarz und meliert Lage à 100 Gramm 85, 75, 63, 52, **43**

Herren-Socken Reine Wolle, schwere Qualität, schwarz und meliert **68**

Herren-Socken Reine Wolle, extra schwere Qualität, schwarz u. meliert **90**

Herren-Socken Reine Wolle, extra schwer, Ersatz für Handstrickerei . 135, **120**

Regenschirme.

Cöper prima Qualität, mit Naturstock **195**

Satin de chine Garantie-Qualität, mit Naturstock . **295**

Satin de chine „1200 Tage Garantie", mit Naturstock **375**

Halbseid. Surah ½ Parag., elegante Naturstöcke, mit seidenem Futteral . . . **425**

Reine Seide „1000 Tage Garantie", seidenes Futteral **475**

Reinseidener Taffet mit seidenem Futteral, eleganter Naturstock . . **650**

Ein Posten **Rodel-Mützen** Wolle prima Qualität, weiß und farbig . . . 95, **75**

Ein Posten **Rodel-Mützen** aus prima Dochtgarn, weiß und farbig . . . **125**

Ein Posten **Kinder-Häubchen** Wolle und gestreift Sammet weiß und farbig 125, 110, **95**

Damen-Handschuhe.

Tricot schwere Qualität mit seidener Aufnaht, 2 Druckknöpfen, weiß, schwarz, farbig . . . **45**

Dänisch imit. prima Qualität mit 2 eleganten Metall-Druckknöpfen . . . **55**

Tricot mit Plüschfutter, Cordelaufnaht, 2 Steinnuß-Druckknöpfen **65**

Dänisch imit. gute solide Qualität in grau und maisfarbig **68**

Tricot mittelschwere Qualität mit Vorstoß und Perlmutt-Druckknöpfen **68**

Dänisch imit. 40 cm lang, prima Qualität mit 2 Druckknöpfen, weiß und farbig . . **68**

Tricot mit imit. dänisch Futter, Vorstoß und 2 Metall-Druckknöpfen **95**

Tricot reine Wolle, mit Vorstoß, seidener Aufnaht mit 2 Perlmutt-Druckknöpfen **98**

Herren-Handschuhe.

Dänisch imit. gute, solide Qualität mit Steinnuß-Druckknopf **58**

Dänisch imit. prima Qualität mit Vorstoß und eleganten Druckknöpfen **68**

Tricot mit imit. dänisch Futter und Büffelhorn-Druckknöpfen **95**

Strickhandschuhe weiß, beste Qualität . . . **95**

Strickhandschuhe farbig, extra schwer, aparte Jacquard-Dessins . . **125**

Herren-Artikel.

Garnituren (Serviteur und Manschetten) hochaparte Dessins . . 125, 95, **85**

Oberhemden prima Zephir, schöne Dessins . . **395**

Oberhemden prima Perkal, aparte, neue Dessins . **425**

Hosenträger aus bestem Gummi mit Wäscheschoner 125, 95, **75**

Sport-Hosenträger nur beste Qualitäten Paar 125, **95**

Diplomaten neue Formen . . 125, 95, 75, **48**

Regattes nur Neuheiten, chike Formen 125, 95, 75, **48**

Selbstbinder breite, elegante Form, hochaparte Dessins 145, 125, 95, **65**

Ein Posten schöne **Biber-Kleidchen** mit kunstseidenem Besatz Größe 55, 50, 45 cm . . . jedes Stück **95**

Ein Posten halbwollene **Russenkittel** mit schönem Besatz jedes Stück **98**

EMSER-PASTILLEN

STAATS KONTROLLE

Seit Alters her bewährt bei Husten Heiserkeit



Ueberall erhältlich.

Nachahmungen weise man zurück. w6b



Spielwaren-Ausstellung



Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich anzuzeigen und lade zum Besuch derselben höfl. ein. b(2a

A. Sprickmann-Kerkerinck,

Ludgeristrasse 36.

Habe 110 Zentner wf. Industrie-

»» Kartoffeln ««

billig abzugeben. B. Schütte, Landw., Neuarenberg, Bezirk Osnabrück.

Den reellen Preis

für getr. Herren- u. Damenkleider und Schuhe zahlt wie bekannt Scheier, Mauritzst. 4.

WIX FIX

saugt

Fett und Schmutz auf. Es reinigt blitzschnell Emaille-, Blech-, Holz-, Zink-Gerät, Messer und Gabeln.

Pakete zu 10 u. 25 Pfg. überall.

Diese **Geld! Lotterie Eilt!**

muß jeder spielen!

Sehr guter Zweck! : : : : : :

Sehr günstige Gewinnchancen

Ziehung 24. u. 25. Novbr. Münster i. W.

15.000.00

5.000.00

3.000.00

Haupttg.

Münster-Lose 1 Mk.

(11 Lose 10 Mk.)

Porto- und Liste 30 Pfg. extra vers. auch unt. Nachnahme

Lose-General-Debit

August Rolef, Münster i W.

Zu haben in allen Lotterie-Geschäften

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug, kauft zu denüberhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt. **Munz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg.

Staniol- (Silber) Papier kauft C. Rütter sen.,

Krummertimpen 17/19.

Kleiner Hund, ½ Jahr alt, billig abzugeben. Hollenbeckerstraße Nr. 8, II.

Theaterkostüme, Militäranrüstungen, leihweise billigst u. prompt. **C. Rütter sr., Münster i. W. Nr. Timpen 17/19.** Telephon 1529.

Im Kreuzviertel

2 hochherrsch. Etagen, 5 Zimmer, Küche, komplette Badeeinrichtung, 2 Mansarden, 2 Keller, Ballon, elektr. Licht und Gas, preiswert zu vermieten.

Näh. Kampstraße Nr. 16.

Dr. Kuhn's Haar-Farbe

Rutin besitzt alle Vorzüge, befriedigt alle Ansprüche. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50. **Franz Kuhn,** Kronen-Parf., **Nürnberg.** Hier: **A. & F. Hausmann,** Mohr-Drogerie, Spielerhof 6. a5d

»» Tanz-Institut ««

von

H. Ternes und Tochter.

An dem Unterricht im Restaurant Picker können noch einige Herren teilnehmen.

Die Stunden sind Montag und Freitag jeder Woche, abends 9 Uhr.

Anmeld. erbet. **Dorotheenstraße 34, 1. Etage.**

Johns Schornstein-Aufsatz



ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Herde. Dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt. 16b

500000 Stück verkauft.

Lager bei **Jos. Weltermann,** Münster i. W.